

Goldberg-Haynaüer

H 3309 E

Heimat-Nachrichten

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. · Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes
HERAUSGEBER U. VERLEGER: H.-D. BITTKAU HANNOVER
POSTANSCHRIFT: POSTFACH 21, 3000 HANNOVER 68



10 32. Jahrgang
15. Okt. 1981

Die Pilgramsdorfer Kirche

Schlesische Streiflichter im September 1981

Ein Volk steht Schlange. Wer nicht Schlange steht, ist auf dem Weg zu einer Schlange oder er ist »in die Pilze« gefahren. Drei bis vier Stunden steht jede polnische Hausfrau pro Tag durchschnittlich »Kolejka«, wobei sie nie weiß, ob sie am Ende auch etwas bekommt. In allen Orten das gleiche Bild: Schlangen vor allem vor Fleischerläden, auch vor geschlossenen, vor Lebensmittelläden, vor Haushaltswaren, Zeitungskiosken, Tankstellen. Die Schaufrenster sehen aus wie nach dem Räumungsverkauf. Vieles gibt es in Polen nur auf Karten. Erinnerungen an die Kriegs- und Nachkriegszeit werden wach. Und doch ist die Stimmung im Allgemeinen gut, der Mut ungebrochen. Woher nehmen diese Menschen ihre für uns fast illusionäre Zuversicht? Es gibt nur zwei Antworten: aus ihrem nationalen Selbstbewußtsein, aus dem Wissen, daß »Polen noch nicht verloren ist« und aus ihrem Glauben, aus der tiefen, im ganzen polnischen Volk verwurzelten Frömmigkeit und dem unerschütterlichen Vertrauen auf Gottes Hilfe.

Eine Insel der »heilen Welt« inmitten der allgemeinen Misere: das internationale Musikfestival »Wratylawia Cantans« (Singendes Breslau), das seit 16 Jahren immer in der ersten Septemberwoche in der Odermetropole abgehalten wird. Merkwürdigerweise wird dieses kulturelle Ereignis ersten Ranges in Deutschland bisher so gut wie nicht zur Kenntnis genommen. Der Kammerchor Stuttgart singt in der Magdalenenkirche Haydns »Sieben Worte des Erlösers am Kreuz« und in der erst kürzlich renovierten barocken Aula Leopoldina der Universität Motetten von Monteverdi. Die Begeisterung des vielfach jungen Publikums ist groß und echt. Erst wenige Tage zuvor hatte ein sowjetischer-Chor sich Mißfallenskundgebungen anhören müssen.

Die Politik liegt wie ein schwarzer Schatten über diesen warmen, sonnigen Spätsommertagen. Zu gleicher Zeit werden die acht in Breslau studierenden ostdeutschen Studenten in einer »Nacht- und Nebelaktion« in die DDR zurückgeholt. Es verwundert nur, daß sie so lange in Breslau bleiben durften.

Zum Tee bei einem emeritierten Professor im Süden der Stadt. Nur zögernd nimmt man von den Schnittchen, die gereicht werden, man weiß, daß die Hausfrau für den Aufschnitt lange anstehen mußte. Man verneigt sich den Zucker zum Tee, denn Zucker ist rationiert. Das Gespräch, das der Professor in fließendem Deutsch führt, läßt die Gegenwart vergessen. Schlesiens Geschichte und Vergangenheit wird lebendig. Der Hausherr, er stammt aus dem heute sowjetischen polnischen Osten, erweist sich als genauer Kenner des Landes, das ihm nach dem Krieg zur neuen Heimat werden mußte.

Tee gibt es auch bei einer Ärztin, die glücklich ein Paket mit Medikamenten in Empfang nimmt. Auch im Gesundheitswesen fehlt es an allen Ecken und Enden. Außer an dringend benötigten Medikamenten fehlt es oft an Material für Röntgenaufnahmen und selbst Verbandsmaterial ist knapp. Ein völlig falsches Bild von der Lage in Polen, wenn man sich an den Autos orientiert. Vom Mercedes bis zum Volkswagen sieht man alle wesentlichen Marken mit polnischen Kennzeichen herumfahren. Illegale polnische »Gastarbeiter« mit Touristenvisum, die — angeblich sind es weit über 100.000 — in der Bundesrepublik einen Dreimonats-Job gefunden haben, kehren mit Gebrauchtwagen, bis oben gefüllt mit Mehl, Zucker, Wurst, Klopapier und Waschlauge in die Heimat zurück, oft, um bald darauf zum zweiten »Törn« in den Westen zu starten.

Übernachtung bei einer jungen Bearbeiter-

familie. Der Hausherr arbeitet unter Tage in der Kupfergrube Polkwitz. Die Familie lebt in einem kleinen Häuschen mit großem Garten aus deutscher Zeit und wartet noch immer auf den Besuch des deutschen »Vorbessizers«. Die zwei kleinen Kinder sind glücklich über die mitgebrachte Schokolade, da es schon seit Monaten keine mehr gibt, die Hausfrau strahlt über ein großes Paket Waschlauge. Zum Abschied drückt mir der Bergmann sein Gewerkschaftsabzeichen der »Solidarität« in die Hand.

Die Ritterakademie in Liegnitz, jahrzehntelang Magazin der Sowjetarmee, ist seit einiger Zeit freigegeben. Die Wiederherstellung des wertvollen barocken Baukomplexes geht langsam voran. Die ehemalige Reithalle wurde als repräsentativer Ausstellungssaal restauriert, im hinteren Teil wurde ein Café eingerichtet. Im Innenhof stehen noch Baubuden, lagert Material. Die Inschrift »Adel verpflichtet« über dem Portal des Nordflügels ist verschwunden, aber noch immer erinnert der Löwe auf seinem Sockel an die im 1. Weltkrieg gefallenen Ritterakademisten, deren Namen noch vielfach gut zu lesen sind. Fast der gesamte schlesische Adel ist hier vertreten.

Schloß Oels, nach dem Kriege stark verkommen, wurde in den letzten Jahren liebevoll wiederaufgebaut. Prachtvoll der Arkadenhof in der Morgensonne. Deutlich sind in der Schloßkirche noch die übermalten deutschen Inschriften an der Orgelpore zu erkennen. »Patrioten« nennt ein polnischer Freund solche Chauvinisten mit Pinsel und Farbe. Zum Glück waren sie nicht überall so gründlich.

Flohmarkt in Schweidnitz. Man traut seinen Augen nicht: Hier liegt die »NS-Frauenwarte« von 1940 neben dem Alten Fritz aus Gips mit einem Arm und der »Stadtchronik von Schweidnitz«. Wehrmachtsseitengewehre und ein Tagebuch von »Hilde« aus Brieg von 1911 werden angeboten. Die Preise sind, verglichen mit den Einkommen, astronomisch. Der Alte Fritz kostet einen Wochenverdienst. Die dichten Menschentrauben blättern und handeln. Gekauft wird wenig. Ein Porzellanteller mit der Inschrift »Sich regen bringt Segen« kostet ihre halbe Monatsrente, verrät mir flüsternd eine alte deutsche Frau mit leerer Einkaufstasche, die gerade umsonst eine Stunde nach Fleisch angestanden hatte. Hier wird verhökert und verramscht, was die Deutschen zurückließen, als sie ihre Heimat verlassen mußten.

Eine deutsche Insel ist noch immer die Friedenskirche mit ihrem riesigen Friedhof. Die Jahreszahl »1953«, aus Blumendraht und Buchsbaum zum 30-jährigen Jubiläum der Kirche gedreht, hängt noch immer am Eingangstor. »Lutherheim« liest man an der ehemaligen Schule und tausende von deutschen Grabsteinen erzählen von der Geschichte des Protestantismus in Schlesien und von der deutschen Geschichte des Landes. Wie im Traum wandert man durch die Wildnis des Friedhofes und denkt an Ruinenstädte im Urwald. Hier und da entziffert man einen Namen, einen Spruch auf den Grabsteinen. Viele sind gesenkt oder umgestürzt, einige wenige Grabstätten sind aber auch gepflegt. Wer mag sich inmitten des polnischen Meeres hier um diese Gräber kümmern? Blumen auch auf dem Grab von Pastor Rutz, dem Seelsorger der deutschen Restgemeinde nach 1945, der sich buchstäblich in seinem Dienst aufgerieben hat. Ein fast vergessenes Kapitel deutscher Kirchengeschichte. Mitten auf dem Friedhof aber der gewaltige Fachwerkbau der Friedenskirche mit ihren Emporen und 7000 Sitzplätzen. Vor kurzem wurde sie innen prachtvoll restauriert und dient noch immer dem evangelischen Gottesdienst.

Ein großer neuer Stausee glitzert in der Morgensonne, wo früher die Wütende Neiße sich zwischen Jauer und Schlaup durch die Berge wand. Die Kirche von Schlaup thront über dem Dorf auf der Höhe wie eine Glucke über ihren Küken. Sie ist wohl die älteste deutsche Pfarrkirche in Schlesien, bereits kurz nach 1177 von den Leubuser Zisterziensern als Mittelpunkt eines großen Sprengels errichtet. Auch der Wirtschaftshof der Mönche im Schlauphof steht noch dort. Hier wurde schon vor 800 Jahren »Entwicklungshilfe« geleistet. Das schöne Barockschloß, das langsam verfällt, wirkt wie verzaubert. Sonnenlicht fällt durch die schon herblich gelben Blätter der großen alten Linden vor dem Portal, von dem noch immer das Wappen der Äbte von Leubus grüßt. Die Jahrhunderte schrumpfen zusammen. Auch in der Zerstörung bleibt dieser Ort ein Zeuge, einer der ältesten Zeugen deutsch-schlesischer Geschichte.

Nur wenige Kilometer von Schlauphof entfernt, auf der Hochfläche über der Wütenden Neiße, auf der am 26. August 1813 die Schlacht an der Katzbach tobte, ist man fleißig bei der Restaurierung eines anderen Schlosses. Die in der Barockzeit umgebaute alte Wasserburg Eichholz ist eine einzige große Baustelle. Nach jahrzehntelanger Vernachlässigung, während der das Schloß fast zur Ruine wurde, bemüht sich nun Magister Przylecki, der Leiter der Staatlichen Werkstätten für Denkmalspflege im alten Katharinenkloster in Breslau, die alte Pracht wieder entstehen zu lassen. Eingestürzte Gewölbe werden wieder errichtet, Decken gezogen und der Dachstuhl erneuert. Jede Türklinke wird handgeschmiedet und vier Konservatoren aus Breslau retten und restaurieren eine unter Verputz entdeckte bemalte Holzdecke aus der Renaissance. An den Wänden im ersten Stock, wo sich die alte Tapete gelöst hat, kann man ganze Seiten des Liegnitzer Tageblattes vom November 1911 studieren, die dort unter den Tapeten Jahrzehnte überdauert haben.

Auch eine Baustelle, nur in weit größerem Rahmen, ist Kloster Leubus, der gewaltige Barockkomplex an der Oder, die zweitgrößte Klosteranlage in Europa nach dem Escorial. In diesen durchsonnten Frühherbsttagen in Schlesien wird mir wieder einmal bewußt, was für einen unermeßlichen Reichtum an landschaftlichen und baulichen Schönheiten und Kostbarkeiten dieses Land besitzt. Dieses Land, das näher an Hannover liegt als München, das ohne große Schwierigkeiten bereist werden kann und dennoch vielen Deutschen fremder ist als Gran Canaria. Dieses Land, das nicht nur für Schlesier interessant sein sollte sondern mit seinen zahllosen Zeugen deutscher Geschichte und Kultur für jeden Deutsche, ja für jeden Europäer. Und dennoch fährt man in diesem September 1981 fast allein durch das Land, selbst in Breslau und im Riesengebirge sieht man kaum einmal ein Auto mit westdeutschem Kennzeichen. Die Angst vor der wirtschaftlichen und politischen Lage in Polen hat viele Reisepläne durchkreuzt.

Ein kleines Erlebnis am Rande in einem abgelegenen Dorf in den Bergen der Katzbach: ein Trecker zieht einen Kastenwagen, auf dem steht eine Häckselmaschine und auf dieser prangt noch heute, 36 Jahre nach dem »Besitzwechsel« groß und unübersehbar der Namen des deutschen Bauern aus »Kl. Helmsdorf Kr. Schönau«, dem sie einmal gehörte...

Auf der Schneekoppe ist es warm und windstill. Der Dunst gibt die Sicht nur in die umliegenden Gründe frei, aber die Sonne bräunt noch immer in 1605 m Höhe. Die moderne »Schlesische Baude«, ein Monstrum aus Glas

und Beton, ist gähnend leer. Trotz erheblichen Touristenverkehrs gibt es weder Bier noch Cola, auch keinen Kaffee und keinen Kuchen. Es gibt nur Tee, den allerdings ohne Zucker. Alles quält sich den steilen, felsigen »Zickzackweg« hinauf und hinunter, der »Jubiläumsweg« ist gesperrt, weil der 100 m durch tschechisches Gebiet führt. Die Grenze wird auch durch mehrere Posten unübersehbar dokumentiert, die den »Westler« sofort erkennen und ausgiebig seinen Paß kontrollieren.

Letzter Abend in Schlesien. Der Zufall, eine gewisse Spürnase und eine recht genaue Wanderkarte führten zu einer weltabgeschiedenen Höhe oberhalb der Giersdorfer Teiche nicht weit von Bad Warmbrunn. Nach Westen, in der Talsenke, leuchten die Fischteiche in der Abendsonne, dahinter ragt in graublauem Dunst der Kynast mit seiner Burgruine aus alten Piastentagen, nach Süden lugt die Schneekoppe im letzten Licht über die Höhenrippe. Das Heu, das unten an den Teichen gemacht wird, duftet bis herauf auf die Höhe, man hört das Rufen der Bauern und das Brüllen von Vieh auf fernen Koppeln. Langsam senkt sich der rotglühende Sonnenball dem Rand der Berge zu — ein »Feierabend« wie im Bilderbuch, eine Landschaft wie von Caspar David Friedrich gemalt. Eine Stunde Ausruhen im weichen, warmen Gras, an den Stamm einer Birke gelehnt, eine Stunde zwischen Tag und Nacht, eine Stunde ungestörtes Träumen. Eine Stunde, die mich noch fester an dieses Land, an diese Berge, an diese Erde kettet als zuvor.

Fast alle Lebensmittelpakete sind nun abgegeben, das letzte ist für eine alte Deutsche bestimmt, die allein mit ihrem kleinen Hund in einem winzigen Zimmer in Hirschberg lebt. Sie ist 75 Jahre alt und hat keinerlei Verwandte im »Westen«. Ihre Lebensumstände sind wohl am besten dadurch zu beschreiben, daß sie 2500 Zloty Rente bekommt und ein Paar Damenschuhe etwa 1800 Zloty kostet. 2500 Zloty bekommt der Tourist auf dem Schwarzen Markt bereits für ganze 25 DM. Die alte Frau weint beim Abschied, der Eindruck bleibt und drückt noch eine ganze Weile auf die Stimmung bei der Heimfahrt. Die Sonne scheint jetzt nicht mehr so hell im Bobertal wie vorher.

Abschied von Schlesien auf der Lehnhausburg. Hier ist die Zeit stehengeblieben. Hellgrau erhebt sich das alte Gemäuer aus grünen Buchenwipfeln in einen tiefblauen Himmel. Kein Lüftchen regt sich, nur das Rascheln des Laubes beim Aufwärtssteigen ist zu hören. Wie von Ludwig Richter gezeichnet wölben sich Torbögen an der uralten Hedwigskirche, ragt noch immer das von Schadow entworfene Denkmal mit dem trauernden Genius unter hohen Buchen im Schatten des Burgfelsens. Durch ein winziges Pfortchen in der Mauer betritt man die im 30jährigen Krieg zerstörte Burg, auf der schon die Heilige Hedwig so oft geweiht hat und die soviel Menschenfreud und -leid gesehen hat. Dichtes Gestrüpp wuchert in den Trümmern, von fern, aus dem Tal, erschallt Mittagsläuten — gleich muß die Weiße Frau erscheinen...

Man nimmt den Blick vom Burgturm in sich auf, man saugt das Bild in sich ein und nimmt es mit in die »Welt«, hinüber in den Westen, in das Leben des Alltags. Dieses Bild, dieser unvergeßliche Blick von der Höhe der Burg in das grüne Bobertal mit dem anmutigen Städtchen Lähn und seinem großen Marktplatz, hinüber auf die Berge des Bober-Katzbach-Gebirges und auf den im Mittagsdunst flimmernden Riesengebirgskamm, es ist das Bild der Heimat, die man wiedersehen wird, wieder und wieder, die in all ihrer Armut und Hilfsbedürftigkeit ruft und lockt und die Träume all derer erfüllt, deren Herzen noch in unstillbarer Sehnsucht für sie schlagen.

von Sigismund Freiherr von Zedlitz
Mörser Weg 3, 3180 Wolfsburg

BEILAGENHINWEIS

Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt des Adam-Kraft-Verlages bei. Sämtliche in diesem Prospekt enthaltenen Bücher können Sie durch uns beziehen.

Ihre

Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten

**Heimattreffen
des Kreises Goldberg (Schlesien)**

Das nächste Heimattreffen des Kreises Goldberg (Schlesien) findet am 12./13. Juni 1982 in unserer Patenstadt Solingen statt. Ich bitte besonders die Heimatortsvertrauensleute bei der Planung der Ortstreffen diesen Termin zu berücksichtigen.

Renate Boomgaarden-Streich
Heimatkreisbeauftragte

Jederzeit ein schönes Geschenk!

DAS RIESENGBIRGE



IN 144 BILDERN

NIEDERSCHLESISIEN



IN 144 BILDERN

je Band DM 26,80

zu beziehen durch die GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN

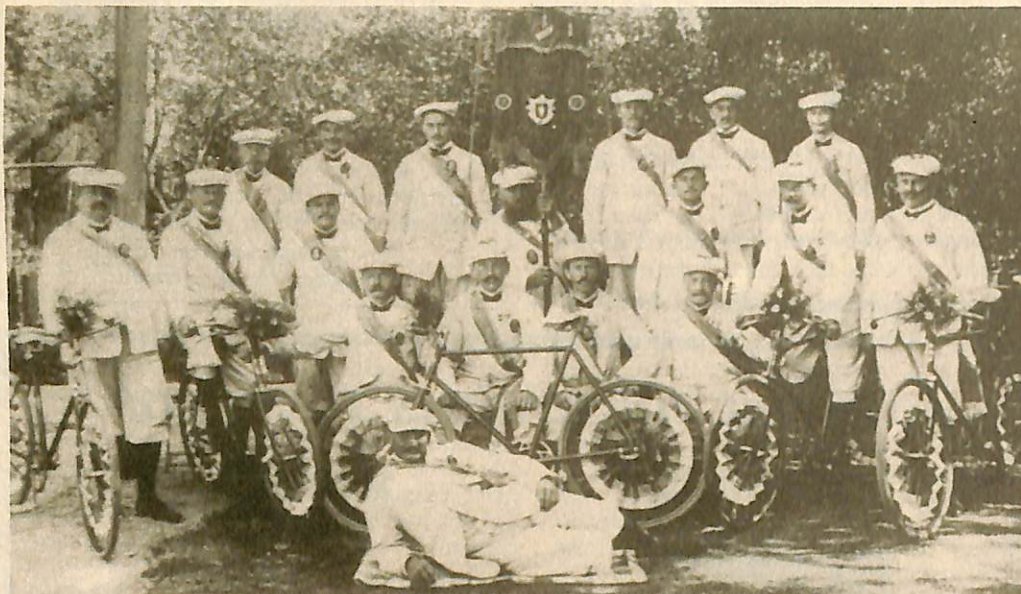
Bericht aus Schönau's Vereinsleben



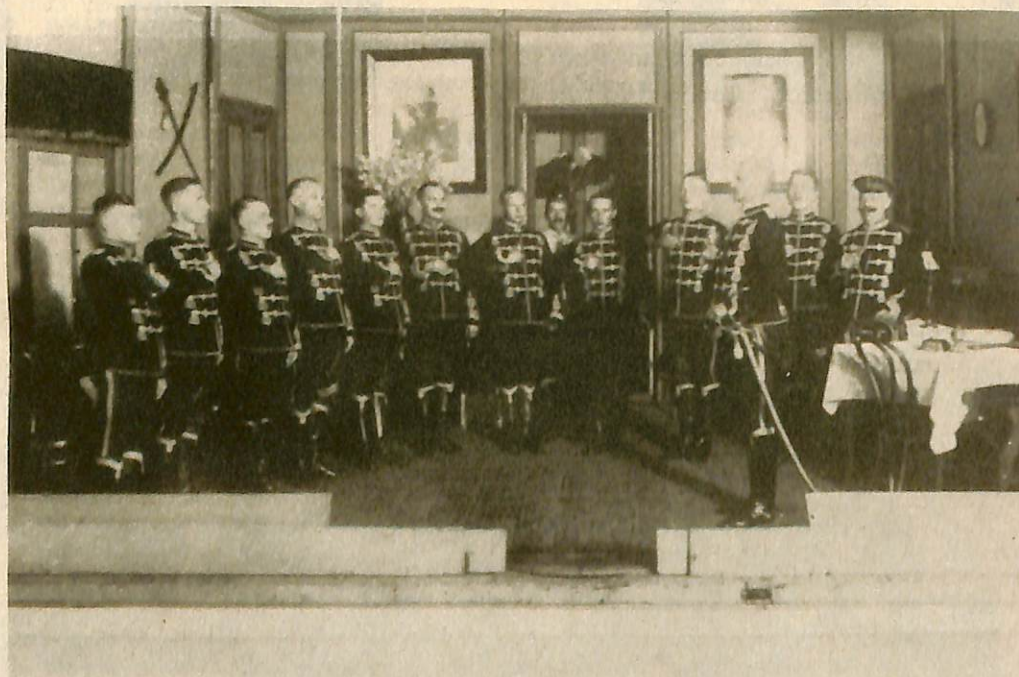
Sanitätskolonne Schönau/Katzbach zum Einsatz bereit — Eingesandt von Ella Hoffmann, geb. Federhoff, 3360 Osterode 1, Krebeker Landstraße 7



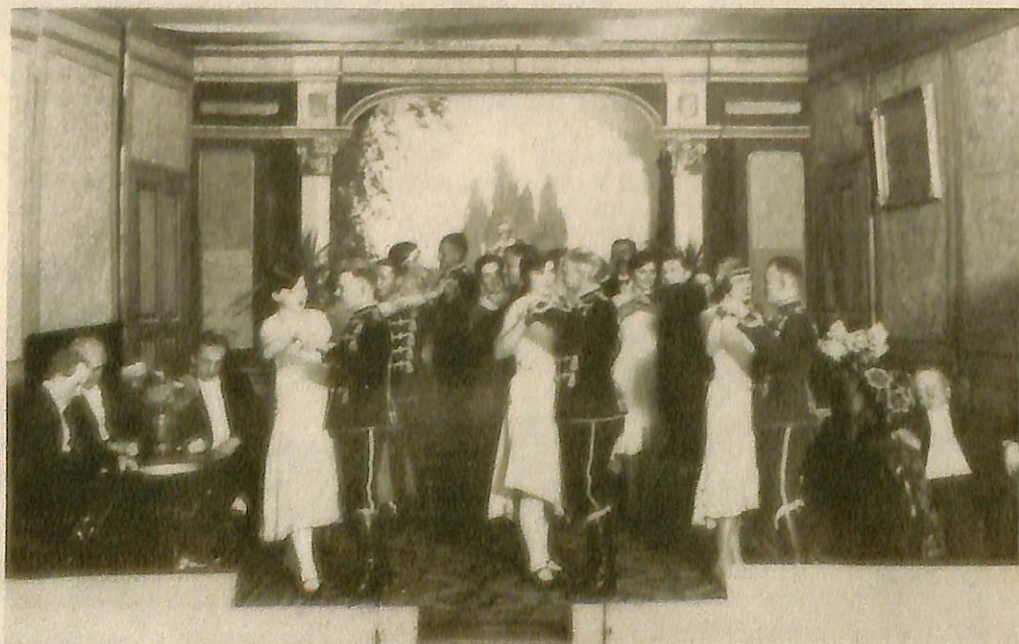
Sanitätskolonne Schönau/Katzbach aus dem Jahre 1932



Radfahrer-Verein „Silesia“ Schönau/Katzbach, von links nach rechts: Rösner, Seidel, Wittwer, Löwe, Rädcl, Dreßler, ?, Otto, Prietzel, Webersinn, Reppich, Besser, Wilhelm, Maiwald, P. Wehner, Olbrich, Fleischer, Drescher



Aufführung des Stückes „Husarenfieber“ — von der Heimatbühne Schönau/Katzbach, von links nach rechts: Georg Helbig, Günter Alt, Metzsig, Schmidt, Unger, ?, Heinrich, Gürth, Hubert, Findeisen, Poguntke, Stephan, Behnisch, Sandler



„Husarenfieber“ u.a. mit Hackauf, Weidner jun., Oskar Härtel (von links nach rechts), Weidner sen. (im Sessel) und den Paaren Eberhard Gürth und ?, Erich Unger und Grete Melle, Georg Helbig und Lotte Werner, Herr Metzsig und Frl. Sperling, Otto Sandler und Liselotte Mühmert, Günter Alt und ?
Aufnahmen von E. Menzel

Noch lieferbar!

„Tapfere Schlesler —

Mit der 102. schlesischen Division
in Rußland“

von Dr. Franz Meyers

Preis: DM 8,—

Haynau, mei Haynau

— Gedichtserie von Wilhelm Köhler —

Umzugsg'lüste

Mit'm Alen vum Ringe und'm Dicken vum'
Berge
Goabs ei der Silvesternacht a kleenes Gewerge,
Wie oalles zur Ruh woar, do brumnte der
Dicke:
„Der Huppaberg kloagt mersch, a hätt's im
Genicke,
Ich, soat a, ich wär bluß hie doaron schuld,
Es wär nu bal oalle mit senner Geduld.
Ich wär uff senn Buckel zu gruß und zu schwer,
A hielt's nimmeh aus, doas ginge nie mehr;
Und ich oarmer Schlucker stieh hie su alleene,
Ich mach mich vielleicht amoal fix uff de
Beene.

Ich hoa doas Gejammer nu bale soatt
Und such mir a Platzel ei Mitte der Stoadt.“
Der Ale vum Ringe, dar hiert doas Gebrumme,
Doar soate: „Nischt gibt's, ich wär sunst
der Dumme.

Ich war Dir's schun zeigen, nu kreuzelement!
Im Haynauer Stadtel führ' ich's Regiment.“
A telefonierte nu glei schrägeüber
A Waberturm oan und soate: „Mei Lieber,
Der Dicke vum Berge, doar will nimmeh
bleiben,

Woas meent denn Du, woas mer dam
schreiben?“

Doar fing nu glei oa su herzlich zu lachen,
A soate: „Nee, Dicker, do is nischt zu machen,
Im übrigen wulln mir erscht's Zwillingspoar
froagen

Und durt amoal hurchen, woas die dazu
soagen.

Die schliefen schun beede, do klingelts
vum Dom:
Ihr Zweek kummt ock amoal oans Telefon.
Hie is doar Waberturm und doar vum Ring,
Es handelt sich hie um a gewichtiges Ding.
Dam Dicken vum Berge gefällt's nimmeh durt,
A möchte oam Liebsten heute no furt;
A möchte su gerne nei ei de Stoadt,
Woas meent Ihr doazu? Nu gabt uns an Roat.
De Zwillinge blinzeln einander zu,
's soat eener zum andern: na, wie denkst
denn Du?

Doar Dicke muß bleiben durt wu a is,
Doas stieht nu feste, doas is gewiß.
Doch eh' mir zurücke telefonieren,
Do wull'n mir no unser Schwasterkind hieren.
Doas nickte nüber und wisperte leise:
Doas is doch goar keene Oart und Weise,
Wie doas der Dicke durt uben treibt;
Ich bin o ganz dofür, doas a durt bleibt. —
Wie das nu die beeden Erschten erfuhren,
Do kroatzten se sich vergnügt hinger a Uhren,
Und doar Dicke, doar kriegte ees ausgewischt,
Der Ale soate: „Aus denner Reese wird nischt.
Mir hoan obgestimmt, eestimm'g noach ganz
kurzer Frist,
Do hieß es: Du Dicker bleibst stiehn wu
De bist!“

Das Liederbuch

„Singende Heimat Schlesien“
zum Preis von DM 3.—

wieder lieferbar

Ihre SCHLESISCHE BERGWACHT

Herzlichen Glückwunsch

Die Heimatgemeinschaften und der Heimatverlag wünschen allen Geburtstagskindern und Jubilaren für Gesundheit und Wohlergehen alles Gute. Den Kranken baldige Genesung und für den weiteren Lebensweg herzliche Wünsche. Wir hoffen, daß alle Altersjubilare, besonders die, von denen wir über das Wohlergehen kaum etwas erfahren, gesund sind.



Es feiern Geburtstag bzw. Silberne oder Goldene Hochzeit:

Zum 89. Geb., am 25. 10. 81 Herr Joachim KULKE, in 7204 Wurmlingen, Brunnenstr. 1

Zum 87. Geb. am 19. 11. 81 Frau Martha RAUPACH, in 8493 Kötzing, Hagerstr. 18

Zum 86. Geb. am 11. 11. 81 Frau Agnes DECKERT, geb. Rudolph, Schmiedenstr. 2, in 5270 Gummersbach 1, Löhle Str. 16

Zum 82. Geb. am 5. 11. 81 Frau Luise GERSTMANN, geb. Raupach, Friedrichstor 10, in 5800 Hagen, Herbecker Weg 30

Am 26. 9. 81 beging Frau Selma FUCHS, geb. Stempel, Domstr. 13, in 3550 Marburg/Lahn, Brüder-Grimm-Str. 37, im Kreise ihrer Söhne und deren Familien sowie ihrer Nichte ihren 80. Geburtstag.

Leider wurde das Ereignis überschattet durch den vor wenigen Wochen verstorbenen Sohn Heinz Fuchs.

Frau Fuchs war lange Jahre in der Hutfabrik Neumann und während des Krieges bis zur Flucht im Februar 1945 in der Opta tätig. Viele Goldberger kannten sie auch durch ihre Mithilfe im Kino Kunze.

Frau Fuchs ist bei guter Gesundheit und trotz ihres hohen Alters noch berufstätig.

Zum 75. Geb. am 5. 11. 81 Frau Gertrud FISCHER, geb. Häusler, Goldb.-Vorw. Niederau, in 4057 Brüggen 1, Farnweg 4

Zum 75. Geb. am 9. 11. 81 Frau Friedel BROSIG, geb. Engler, Friseurgeschäft am Ring, in 8900 Augsburg 21, Leisenmahd 26

Zum 74. Geb. am 23. 9. 81 nachtr. Herrn Dr. med. Johannes WIEDNER, Bürgerberg, in 7500 Karlsruhe, Guntherstr. 14

Zum 72. Geb. am 2. 11. 81 Frau Wally FRÖHLICH, geb. Hering, in 2165 Harsefeld, Sudetenstr. 9 a

Zum 71. Geb. am 22. 10. 81 Herrn Gerhard HERING, in 4055 Niederkrüchten, Steinstr. 37 a

Heimatgruppe Goldberg in Bielefeld

Nachdem wir im September unsere ältesten Mitglieder zu einem »Kulturellen Nachmittag« versammelt hatten und im Oktober drei Ortstreffen in Bielefeld stattfanden, die eine Veranstaltung der Heimatgruppe nicht angezeigt sein ließen, treffen wir uns erst am **Sonntag, dem 8. November 1981, um 16 Uhr**, zu unserer nächsten Monatsversammlung im Restaurant »Alt-Schildesche«, Beckhausstr. 193, Bielefeld 1. Auf dem Programm steht neben anderem ein Film mit dem Titel »Bilder von drüben« (Mitteldeutschland und Ostberlin).

Beim letzten Wochenendseminar in Himnighausen haben wir Modelle bekannter ostdeutscher Bauwerke hergestellt. Diese Modelle

wollen wir den Besuchern vorstellen und werden dabei manches Wissenswerte über die einzelnen Bauwerke erfahren.

Wir laden alle Mitglieder mit ihren Familien und Freunden zu dieser Veranstaltung ein. Gäste sind herzlich willkommen.
H. R.

Heimatgruppe Goldberg-Haynau in Braunschweig

Am 26. 9. 81 veranstaltete die hiesige Heimatgruppe die Feier ihres 30jährigen Bestehens. Eingeleitet wurde diese festliche Stunde durch den Neisser Heimatchor mit dem Lied »Die Ehre Gottes«. Mit herzlichen Worten begrüßte Hfrd. Richard Vorwerk seine Landsleute und viele Gäste und dankte ihnen für das zahlreiche Erscheinen.

Anschließend fand die Patenehrung statt. Es folgte das Gedicht »Heimweh«, vorgetragen

von Hfrdn. P. Vorwerk. Einen Rückblick »30 Jahre Heimatgruppe in Braunschweig« gab Hfrd. R. Vorwerk sehr ausführlich.

»Blaue Berge, grüne Täler« sang dann der Neisser Heimatchor und Anneliese Pederzoli brachte das Gedicht »In Rübezahls Reich«. Der Chor sang noch 2 Lieder, einmal »O Täler weit, o Höhen« und dann das festliche Lied »Heimat«. Dazu brachte Hfrdn. Käthe Günther das Gedicht »Das Bild der Heimat«. Die Erzählung »Habt Mut« wurde von Hfrd. Alfred Maerz zu Gehör gebracht. Zum Abschluß der Feierstunde sang der Chor das schöne Lied »Brüder, reicht die Hand zum Bunde«. Ab 20 Uhr war das gemütliche Beisammensein und wir haben bis Mitternacht getanzt.

Unsere Weihnachtsfeier veranstalten wir am 19. Dez. um 15 Uhr im »Haus der Bruderschaft«, Löwenwall 9.

Mit Heimatgruß
R. Vorwerk



Die Aufnahme aus dem Jahr 1919/20 zeigt die 4. Klasse der ev. Volksschule Goldberg mit Lehrer Emmrich — eingesandt von Erhard Lorenz, Milowstr. 12, 1000 Berlin 33



Zum 92. Geb. am 11. 11. 81 Frau Luise LEDER, Parkstr., in 6000 Frankfurt, Sternstr. 13

Zum 88. Geb. am 27. 10. 81 Frau Frieda SIEBER, bis 1935 Lindenstr., dann Liegnitz, in 6500 Mainz, Langenbeckstr. 14, bei Tochter Ursula Sieber

Zum 87. Geb. am 8. 9. 81 nachtr. Frau Frieda FEIKE, geb. Heinrich, in 8190 Wolfpratshausen/Obb., Am Poign 9

Zum 86. Geb. am 6. 11. 81 Frau Elfriede GESSNER, in 1000 Berlin 45, Holtheimer Weg 25

Zum 77. Geb. am 15. 10. 81 Frau Liesbeth KRÜGLER, Bergstr. 3, in 4618 Kamen/Westf., Westicker Str. 20

Zum 76. Geb. am 27. 10. 81 Herrn Kurt WOLFSDORF, Liegnitzer Str. 59, in 8510 Fürth, Siemensstr. 44

Zum 71. Geb. am 30. 10. 81 Herrn Kurt GESSNER, Peipestr. 3, in 2903 Bad Zwischenahn, Oderstr. 6

Zum 70. Geb. am 16. 10. 81 Frau Elli KUNZENDORF, Liegnitzer Str. 119 und Haynauer Vorwerke 15, in 3389 Braunlage 1, Am Zoll 6

Zum 66. Geb. am 4. 11. 81 Herrn Helmut SÜCKER, in 1000 Berlin 37, Andreezeile 23

Zum 56. Geb. am 17. 9. 81 nachträglich Frau Hildegard HÖPPNER, geb. Menzel, Promenade 7, in 6800 Mannheim 31, Marburger Str. 32

Oach ich woar 'mol a kleenes Kind

Oach ich woar 'mol a kleenes Kind,
Doas woar goar schien, lang is schunt har,
Ging borbs bei Sunne, Raan und Wind
Und klattern kund ich wie a Bar.
Eim Gorta woar kee Baum zu huch,
Wenn wu a Oappel druffe hing,
Doan hullt ich mir nuff ich kruch,
Wenn's Hösla glei ei Feiza hing.
Kee Groaba war zu breet und tief,
Wu ich nie druber hätt' gakuunt,
Und uf'm Teich ich Schlittschuh lief,
Eim Winter bis zur Tunkelstund.

Oach ich woar 'mol a kleenes Kind,
Kannt weder Sarga, Nut no Pein,
Doas Glück woas ma bei Kindern findt
Schluss ei mei Harz ich oalles ei'n.
Goar schnell verbei ging jäne Zeit,
Die mir doas reenste Glück verhiess.
Bluss die Erinnerung mir bleit,
Oan's guld'ne Kindheitsparadies. Alfred Scholz



Die Handballgemeinschaft des T.V. 1861 nach einem Spiel gegen Naumburg im Jahre 1934, an dem u. a. folgende Sportler teilnahmen: Müller, Männer, Mücke, Lucks, Kirschner, Berger, Peter, Tanzer, Janasek, Fromberger Hermann und Reisebegleiter Kohlhoff — eingesandt von Walter Kirschner aus Haynau, Feverstraße 24, 5820 Gevelsberg 1



Zum 82. Geb. am 13. 11. 81 Frau Ida HUBERT, geb. Renter, Auenstr. 2, in 5000 Köln-Niehl, Schlenderhanner Str. 35

Zum 80. Geb. am 31. 10. 81 Herrn Heinrich PETER, Schloßstr. 9, in 4628 Lünen/Westf., Graf-Haeseler-Str. 14

Zum 79. Geb. am 17. 11. 81 Frau Johanna UNGER, geb. Schnittert, Hirschberger Str. 9., in 5650 Solingen 11, Nußbaumstr. 73

Zum 76. Geb. am 16. 11. 81 Frau Lina PÄTZOLD, geb. Hilse, Goldberger Str. 6, in 8671 Martinlamitz, Nonnwalder Str. 13

Zum 75. Geb. am 27. 10. 81 Herrn Fritz EBERT, Schützenplatz 1, in 3550 Marburg, Geschw.-Scholl-Str. 24

Zum 75. Geb. am 2. 11. 81 Frau Helene DIENST, geb. Nöther, Goldberger Str. 22, in 6520 Worms, Am Landgraben 38

Zum 75. Geb. am 14. 11. 81 Frau Lotte MÜLLER, geb. Veve, Witwe von Otto Müller, Goldberger Str. 16, in 3338 Schöningen, Cunostr. 2

Zum 71. Geb. am 13. 11. 81 Frau Charlotte HARTWIG, geb. Seefeldt, Hirschberger Str. 28, in 5948 Schmallenberg/Sauerland, An der Robbecke 17

Zum 71. Geb. am 18. 11. 81 Frau Herta JACOB, Am Lerchenberg 6, in 3452 Bodenwerder, Am Eckberg 23

Zum 70. Geb. am 7. 11. 81 Frau Carla BOLZ, geb. Steuernagel, Schützenweg 2, in 3000 Hannover 1, Herrenhäuser Kirchweg 25

Zum 70. Geb. am 14. 11. 81 Frau Charlotte JÄHN, geb. Förster, Blücherstr. 13, in 7521 Huttenheim, Philipsburger Str. 20

Zum 70. Geb. am 15. 11. 81 Frau Herda BODE, geb. Moritz, Hirschberger Str. 32, in 5249 Hamm/Sieg, Von-Kleist-Str. 4

Zum 69. Geb. am 28. 10. 81 Frau Margarete KIEFER, in 1000 Berlin 61, Stallschreiberstr.

Zum 66. Geb. am 21. 10. 81 Frau Charlotte FICHTNER, geb. Conrad, Ring 44, in 4400 Münster, Goerdelerstr. 5

Zum 66. Geb. am 28. 10. 81 Frau Else

GEISLER, geb. Menzel, Am Humbert 5, in 4800 Bielefeld 1, Auf dem langen Kampe 100

Zum 65. Geb. am 3. 11. 81 Herrn Helmut BIEDERMANN, Ehemann von Johanna Biedermann geb. Hubert, Auenstr. 2, in DDR-8030 Dresden 30, Kötschenbroder Str. 121

Zum 56. Geb. am 18. 11. 81 Herrn Günter HAHN, Goldberger Str. 14, in 2000 Hamburg 61, Stutzenkamp 12 b

Zum 56. Geb. am 20. 11. 81 Frau Elfi MAIWALD, geb. Dietmair, Ehefrau von Hans Maiwald, Hirschberger Str. 26, in 8910 Landsberg/Lech, Ulrichstr. 10

Zum 51. Geb. am 2. 11. 81 Herrn Alfred DIETRICH, Ehemann von Johanna Dollischall, Burgplatz 3, in DDR-12 Frankfurt/Oder, Traubenweg 9

Zum 50. Geb. am 4. 11. 81 Frau Ilse LIPPOLD, geb. Stephan, Ring 42, in 8594 Arzberg/Oberfr., Gesellstr. 5

Liebe Heimatfreunde!

Endlich sind die Anwesenheitslisten vom Deutschlandtreffen der Schlesier am 20./21. Juni 1981 in Hannover fertiggestellt und können an die Empfänger abgehen. Sie werden sicher schon darauf gewartet haben. Aus gesundheitlichen Gründen war es mir nicht möglich, die Listen früher fertigzustellen.

Von verschiedenen Seiten bin ich angesprochen worden, ob in diesem Herbst wieder ein

Schönauer Treffen im kleinen Kreise stattfindet. Weil es aber mit meiner Gesundheit nicht zu Besten bestellt war, konnte ich in dieser Hinsicht keinerlei Vorbereitungen treffen. Für dieses Jahr ist es kaum noch möglich, etwas zu organisieren, denn eine gewisse Zeitspanne zwischen Planung und Durchführung ist einfach erforderlich. Stattdessen würde ich vorschlagen, vielleicht den Freitag vor dem nächsten Kreistreffen in der Patenstadt Solingen für ein Schönauer Treffen ins Auge zu fassen. Dadurch könnte man auch eine Extrareise einsparen und trotzdem an allem teilnehmen. Das nächste Kreistreffen ist voraussichtlich Ende Mai/Anfang Juni 1982 in Solingen.

Bitte schreiben Sie mir dazu einmal Ihre Meinung und Vorschläge oder rufen Sie mich an.

Mit heimatlichen Grüßen
Ihr Harri Rädcl
Spindelstr. 93, 4800 Bielefeld 1
Tel. 0 5 21 / 29 72 52

ALT-SCHÖNAU

Zum 82. Geb. am 2. 11. 81 Frau Frieda ARLT, geb. Pätzold, in 2170 Hemmoor, Warstade, Alter Postweg 32

Zum 80. Geb. am 15. 10. 81 Frau Hedwig NIERING, geb. Glattohr, in 4430 Steinfurt, Am Buchenberg 20

Zum 80. Geb. am 10. 11. 81 Frau Charlotte TEICHMANN, in 4400 Münster/Westf., Weseler Str. 5

Zum 75. Geb. am 20. 10. 81 Frau Hedwig MÜLLER, in 4800 Bielefeld, Bleichstr. 64

Zum 75. Geb. am 4. 11. 81 Herrn Linus GLAUBITZ, in 6800 Mannheim-Käfertal, Forsterstr. 11

Zum 71. Geb. am 22. 10. 81 Frau Hulda WALTER, Nr. 6, in 3360 Dederode/Harz

Zum 70. Geb. am 28. 10. 81 Frau Erika VORMEIER, geb. Beer, in DDR-1930 Wittstock/Dosse, Rote Mühle Weg 25

Zum 66. Geb. am 18. 9. 81 nachträglich Frau Hildegard TAUCH, geb. Wagner, in 4811 Heepen, Samlandweg 30

Zum 62. Geb. am 8. 10. 81 nachtr. Herrn Günter MEHWALD, in 8581 Creussen, Habergasse 6

Zum 61. Geb. am 15. 10. 81 Herrn Otto SEIFERT, in 7841 Feuerbach üb. Mülheim

Zum 60. Geb. am 4. 11. 81 Herrn Rudolf STINDL, in 3001 Bennigsen, Krs. Springe, Carl-Diem-Str. 1

ADELSDORF

Zum 81. Geb. am 28. 10. 81 Frau Selma SCHMIDT, in 1000 Berlin 46, Mudrastr. 11

ALZENAU

Zum 82. Geb. am 12. 11. 81 Herrn Fritz KRIEBEL, Hinterhäuser, in 4100 Duisburg



Luftaufnahme von Schönau (Katzbach) — eingesandt von Friedrich Mehwald, Stockheim 27, 8581 Creussen

12, Borkhofer Str. 51

Zum 60. Geb. am 19. 11. 81 Frau Else RÄHSE, geb. Menzel, in 2102 Hamburg, Hinter der Dorfkirche 71

Zum 60. Geb. am 8. 11. 81 Frau Käthe ZIEGLER, geb. Armbrrecht, in 8734 Maßbach, Wolfgrube 10. Mit den Mitkonfirmanden von 1936 gratulieren wir herzlich.

BAD HERMSDORF

Zum 83. Geb. am 15. 11. 81 Frau Emma KRAUSE, in 4750 Unna-Alteheide, Vaerstbrücke 19

Berichtigung:

In der September-Ausgabe gratulierten wir zum 83. Geb. am 23. 8. 81 Herrn Oskar BERGER, in 6301 Staufenberg/Hessen 4, Erlenstr. 8. Bei der Altersangabe ist uns ein Irrtum unterlaufen. Herr Berger wurde 73 Jahre alt.

BÄRSDORF-TRACH

Zum 81. Geb. am 15. 11. 81 Frau Meta WEISSMANN, geb. Liepert, in 3221 Adenstedt ü. Alfeld/Leine

Zum 61. Geb. am 15. 10. 81 Herrn Otto REINISCH, in 2308 Preetz/Holst., Kuhrenstr. 106

BAUDMANNSDORF

Zum 77. Geb. am 18. 11. 81 Frau Elfriede HÖHER, geb. Teichler, Elektromeistergattin, in 8000 München 2, Sonnenstr. 22

BISCHDORF

Zum 83. Geb. am 22. 10. 81 Frau Emma KUNZENDORF, geb. Fiebig, Nr. 45, in 5603 Wülfrath; Schillerstr. 51

Zum 66. Geb. am 18. 11. 81 Frau Gertrud HÄUSLER, geb. Steller, in 5226 Reichshof 21, Oberagger

Zum 65. Geb. am 21. 10. 81 Frau Elisabeth MEINER verw. Knetsch, Nr. 103, in 5281 Hunsheim über Dieringhausen

Zum 60. Geb. am 19. 11. 81 Frau Else PILZ, Nr. 89, in 4400 Münster/Westf., Am Lütgen Bach 6

Zum 60. Geb. am 10. 10. 81 nachtr. Herrn Dr. med. Edward BERGER, auch Liegnitz, in 1000 Berlin 20 (Spandau), Freiheit 3



Dr. Edward Berger, Sohn des Internisten, Röntgenologen und Kinderarztes Dr. med. Clemens Berger, aus Liegnitz, Goldberger Str. und dessen rumänischer Frau Alexandrina Mircescu wurde am 10. 10. 1921 in Liegnitz geboren.

Seine Kinder- u. Jugendjahre verlebte er bei den Eltern in Liegnitz und nach deren Tod bei der Schwester des Vaters, Frau Fanny Bock, in Bischdorf.

Nachdem er mit 17 1/2 Jahren am staatl. Humanistischen-Gymnasium Johanneum (Ritterakademie) sein Abitur gemacht hatte, studierte er in Breslau und Jena Medizin. Im April 1945 legte er in Jena sein med. Staatsexamen ab und promovierte zum Doktor der Medizin.

Im Juni 1945 kehrte er aus dem Lazarett in Komotau im Erzgebirge nach Schlesien zurück, um seine Frau Marianne, ebenfalls Ärztin, und seine Tante zu suchen; beide fand er in Steudnitz wieder.

Im Marthaheim in Liegnitz, das als Notkrankenhaus für die noch ca. 55.000 deutschen Verbliebenen eingerichtet wurde, fand er sofort ein reiches Betätigungsfeld, da der letzte deutsche Arzt kurz zuvor Liegnitz verlassen hatte.

Nach der Besetzung der Stadt durch sowjetische Truppen und Polen arbeitete Dr. Berger zusammen mit seiner Frau unter schwierigsten Umständen, häufig unter Lebensgefahr mitunter bis zum äußersten Grad der Erschöpfung.

Unter primitivsten Verhältnissen wurden die Kranken — oft bis zu 800 Patienten täglich — die nicht nur aus Liegnitz sondern zum Teil auch aus einer Entfernung von mehr als 30 km zur Behandlung kamen, versorgt. Da Apotheken und Drogerien vernichtet und die Krankenhäuser durch die Russen und Polen besetzt waren, mußten Medikamente, Verbandstoffe usw. aus den Kellern und unter den Trümmern gesucht und geborgen werden. Wassermangel und ausfallender Strom behinderten die ärztliche Tätigkeit. Nur dem aufopfernden, rastlosen Einsatz des Jubilars verdankten damals viele hundert Menschen Leben und Gesundheit.

Am 17. 12. 1946 verließ Dr. Berger mit dem letzten Transport die Heimat. In Berlin-Spandau fand er ein neues Zuhause; hier hat er sich 1948 als Allgemeinmediziner niedergelassen.

Auch heute noch fühlt sich Dr. Berger aufs Engste mit Liegnitz und dem Kreis Goldberg verbunden. Von seinen vielen Reisen mit seiner zweiten Frau Ursel und dem Sohn Clemens in die unvergessene Heimat brachte er von den Gräbern der Eltern vom Friedhof in Altenlohn und dem alten Besitztum in Bischdorf Blumen, Sträucher und Bäumchen mit und schuf sich im Ferienhaus in Burg auf der Insel Fehmarn damit ein Stück Heimat.

Zum 56. Geb. am 8. 11. 81 Herrn Erich NIEMANN, Nr. 73, in 5270 Gummersbach, Rospestr. 47

Zum 56. Geb. am 31. 10. 81 Herrn Kurt WITTIG, in 3420 Osterode/Harz, Gipsmühlenweg 7

Zum 55. Geb. am 17. 11. 81 Herrn Horst PUPPE, Nr. 83, in 5910 Kreuztal-Buschhütten, Goetheweg 11

Zum 51. Geb. am 22. 10. 81 Frau Lieselotte KLUGE, Nr. 27 a, in DDR-2500 Rostock 1, Fritz-Reuter-Str. 76

Zum 50. Geb. am 12. 11. 81 Herrn Werner DEHMEL, Nr. 81, in 4630 Bochum-Langendreer

BROCKENDORF

Zum 76. Geb. am 18. 11. 81 Frau Helene WIESNER, in 3031 Lachendorf, Jahnstr. 7

FALKENHAIN

Zum 88. Geb. am 24. 10. 81 Herrn Paul HAUGNER, in 4800 Bielefeld 18, Auf dem Busch 41

Zum 61. Geb. am 7. 11. 81 Herrn Kurt FRIEDRICH, in 4811 Leopoldshöhe, Milser Heide 75

GIERSDORF

Zum 82. Geb. am 25. 10. 81 Herrn Artur GITTNER, in 5000 Köln-Mülheim, Altersheim, ohne nähere Angaben

Zum 77. Geb. am 8. 11. 81 Frau Else

LANGE, Knobelsdorf, in DDR-9273 Oberlungwitz/Sachsen

Zum 71. Geb. am 16. 11. 81 Herrn Martin SCHÄFER, in 6500 Mainz, Ringstr. 42

Zum 70. Geb. am 24. 10. 81 Herrn Artur KNAPPE, auch Woitsdorf, in 6100 Darmstadt-Arheilgen, Lindenstr. 37

GRÖDITZBERG

Zum 65. Geb. am 19. 11. 81 Herrn Heinrich KAUFMANN, in 3171 Flettmar, Wildroder Ring 107

Zum 60. Geb. am 5. 11. 81 Herrn Herbert KRAUSE, in 6411 Künzell 4, Magnus-Hartmann-Str. 28

Zum 60. Geb. am 17. 11. 81 Frau Helene NOORDHOEK, geb. Heinrich, in 221 SN Voorschoten/Holland, Langenhorststr. 48

HARPERSDORF

Zum 95. Geb. am 5. 11. 81 Herrn Alfred GRUHN, in 3203 Sarstedt, Am Ried 7

Zum 84. Geb. am 27. 10. 81 Herrn Bruno BERGER, in 3344 Börßum, Mühlenweg 32

Zum 75. Geb. am 10. 11. 81 Frau Emma PEISKER, geb. Hermann, in 3201 Algrmissen (Großlobke), Steinkamp 4

Zum 73. Geb. am 5. 11. 81 Frau Meta HILBIG, in 5927 Erndtebrück, Umlandstr. 2

Zum 61. Geb. am 9. 11. 81 Frau Erna HARSY, geb. Lindner, in 6230 Frankfurt-Höchst 80, Kurmainzer Str. 83

HOCKENAU

Zum 78. Geb. am 17. 11. 81 Frau Else NIXDORF, geb. Leßmann, in 6748 Bad Bergzabern, Siemensstr. 12

HOHENLIEBENTHAL

Zum 81. Geb. am 14. 11. 81 Herrn Gustav KINDLER, in 4540 Lengerich/Westf., Feldweg 8

Zum 79. Geb. am 2. 11. 81 Frau Ida BRIX, in 4401 Roxel bei Münster/Westf., Dorffeldstr. 29

Zum 79. Geb. am 20. 11. 81 Frau Frieda HEINRICH, geb. Knebel, in 3340 Wolfenbüttel, Am Rahlbusch 3

Zum 77. Geb. am 1. 11. 81 Frau Emma ENKELMANN, geb. Schmidt, in 3422 Bad Lauterberg 1, Barbiser Str. 68

Zum 76. Geb. am 5. 11. 81 Frau Elly EXNER, geb. Bähler, in DDR-3241 Flechtlingen, Kr. Halderleben, Bendorfer Str. 10

Zum 70. Geb. am 29. 10. 81 Herrn Paul SIMON, in 8729 Westheim über Haßfurt, Kleingehäg 20

Zum 70. Geb. am 10. 11. 81 Frau Frieda SCHOLZ, geb. Geisler, auch Röversdorf, in 5810 Witten-Stockum, Stockumer Bruch 82

Zum 69. Geb. am 30. 9. 81 Frau Ella MARTIN, in 3070 Nienburg 2, Kolberger Sstr. 1

Zum 68. Geb. am 19. 11. 81 Frau Else SCHOLZ, in 3180 Wolfsburg, Woltbergstr. 4

Zum 66. Geb. am 16. 11. 81 Frau Hanni STEINMÜLLER, geb. Döhler, in 8540 Schwabach, Flurstr. 27

Zum 65. Geb. am 31. 10. 81 Frau Gertrud BUDIG, geb. Wiener, in 2822 Schwanewede 1, Trenthöper Weg 23

Zum 62. Geb. am 29. 10. 81 Herrn Fritz GEISLER, auch Tiefhartmannsdorf, in 3422 Bad Lauterberg 1, An der Osterwiese 19

Zum 61. Geb. am 6. 11. 81 Frau Klara BRENDA, geb. Erbe, in 4660 Gelsenkirchen-Buer, Theodor-Otte-Str. 86

Zum 57. Geb. am 21. 10. 81 Frau Frieda GLÄSNER, geb. Wittwer, in 3071 Stöckse ü. Nienburg/Weser, Nr. 151

Zum 57. Geb. am 22. 10. 81 Frau Klara SCHOPPE, geb. Wildner, in 3250 Hameln, Sprengerstr. 43

Zum 56. Geb. am 25. 10. 81 Herrn Walter MERKEL, in 5227 Windeck 1, Rosbach-Sieg, Gerhart-Hauptmann-Str. 9

Zum 56. Geb. am 8. 11. 81 Herrn Josef WOLF, in 3422 Bad Lauterberg 1, Zechenstr. 88

Zum 55. Geb. am 6. 11. 81 Herrn Gotthard WILDNER, in 2082 Moorrege, Grotharstr. 6
Das Fest der Goldenen Hochzeit feiern am 24. 10. 81 Herr Hermann FRANZ und Frau Martha geb. Zirke, in 4540 Lengerich/Westf., Im Hook 14. — Wir gratulieren und wünschen dem Jubelpaar noch viele gemeinsame Jahre.

KAUFFUNG

Zum 96. Geb. am 30. 10. 81 Frau Auguste ZOBEL, geb. Daniel, Hauptstr. 90, in 1000 Berlin, Teuberbachstr. 2

Zum 86. Geb. am 9. 11. 81 Frau Ida SCHUBERT, geb. Pätzold, Viehring 10, in 4150 Krefeld, Dreikönigstr. 7-9

Zum 82. Geb. am 21. 10. 81 Frau Irma BEYER, geb. Zobel, Hauptstr. 232, in 8581 Weidenberg, Künsberggring 34

Zum 81. Geb. am 25. 10. 81 Herrn Wilhelm BÄHR, Hauptstr. 127, in 4720 Beckum-Lütkentrup 8

Zum 81. Geb. am 8. 11. 81 Frau Marta MENZEL, geb. Werner, Dreihäuser 4, in 8948 Mindelheim/Schwaben, Hauptlehrer-Lange-Str. 8

Zum 81. Geb. am 9. 11. 81 Herrn Willi KREISEL, Hauptstr. 2, in 5910 Kreuztal-Krombach, Alte Landstr. 24

Zum 81. Geb. am 18. 11. 81 Frau Emma LANGER, geb. Menz, Hauptstr. 55, in 8643 Hain 4, Post Küps

Zum 80. Geb. am 30. 10. 81 Frau Frieda BEYER, geb. Wahsner, Eisenbergsiedlung, in 5828 Ennepetal-Milspe, Ambrosius-Brand-Str. 14

Zum 80. Geb. am 3. 11. 81 Frau Gertrud WOLF, geb. Nippert, Hauptstr. 67, in 8580 Bayreuth, Rubensstr. 33

Zum 80. Geb. am 20. 11. 81 Frau Hedwig TSCHESCHNER, geb. Szymanski, Hauptstr. 103, in 6540 Hanau/Main, Steinheimer Str. 65

Zum 79. Geb. am 25. 10. 81 Frau Berta BRUCHMANN, geb. Heilscher, Hauptstr. 75, in 3360 Osterode 1, Blumenstr. 19

Zum 79. Geb. am 8. 11. 81 Frau Klara BLÜMEL, geb. Wagenknecht, Hauptstr. 19 a, in 2409 Scharbeutz, Oderstr. 23

Zum 79. Geb. am 10. 11. 81 Frau Meta SCHOLZ, Hauptstr. 107, in 4800 Bielefeld 1, Gärtnerweg 49

Zum 78. Geb. am 7. 11. 81 Frau Frieda PILGER, geb. Becker, Randsiedlung 2, in 5600 Wuppertal, Weststr. 87

Zum 77. Geb. am 1. 11. 81 Herrn Walter GEISLER, Hauptstr. 97, in 4800 Bielefeld, Steubenstr. 13 b

Zum 77. Geb. am 3. 11. 81 Herrn Fritz WITTIG, Gemeindegiedlung 2, in 3415 Hattorf, Rotenbergstr. 36

Zum 76. Geb. am 19. 11. 81 Frau Johanna GEISLER, geb. Rühr, Randsiedlung 6, in 4000 Düsseldorf, Witzelstr. 50

Zum 76. Geb. am 13. 11. 81 Frau Frieda HORNIG, geb. Geisler, Randsiedlung 1, in 5226 Reichshof 21, Windfuß-Siedlung 16

Zum 76. Geb. am 11. 11. 81 Frau Minna VULPIUS, geb. Hänig, Randsiedlung 18, in DDR-9272 Gersdorf Kr. Hohenstein-Ernstthal, Thälmann-Str. 4

Zum 76. Geb. am 16. 11. 81 Frau Selma WITTIG, geb. Edlich, Gemeindegiedlung 2, in 3415 Hattorf/Harz, Rotenbergstr. 36

Zum 75. Geb. am 6. 11. 81 Herrn Walter EXNER, Hauptstr. 28, in 4300 Essen, Eickenscheiderfuhr 166

Zum 73. Geb. am 4. 11. 81 Herrn Reinhold ARNOLD, Hauptstr. 12, in 3421 Osterhagen, Hauptstr. 19

Zum 72. Geb. am 29. 10. 81 Herrn Wilhelm BAAR, Dreihäuser 9, in 7340 Geislingen/Steige, Hohenstaufenstr. 27

Zum 71. Geb. am 8. 11. 81 Frau Klare FENDE, Viehring 1, in 4401 Saerbeck-

Sinningen, Hermann-Löns-Weg 52

Zum 71. Geb. am 5. 11. 81 Frau Frieda KIRCHNER, geb. Ludwig, Hauptstr. 103, in 4033 Hösel, Am Graben 39

Zum 70. Geb. am 6. 11. 81 Frau Frieda SCHUBERT, geb. Krause, Hauptstr. 188, in 6509 Framersheim, Hinterstr. 3

Zum 66. Geb. am 19. 11. 81 Frau Lisbeth SEIDEL, geb. Floth, Hauptstr. 154, in 4800 Bielefeld 1, Mittelstr. 13

Zum 61. Geb. am 10. 11. 81 Herrn Herbert MÜLLER, Hauptstr. 155, in DDR-9610 Glau-chau, Friedrichstr.

Zum 60. Geb. am 16. 11. 81 Frau Hildegard FOCKE, geb. Geisler, Schulzengasse 8, in 6430 Hersfeld, Königsberger Str. 13

Zum 60. Geb. am 4. 11. 81 Frau Marianne HOFFMANN, geb. Dittrich, Dreihäuser 15 (Ehefrau von Herbert Hoffmann), in 5822 Haßlinghausen, Heidestr. 40

Zum 60. Geb. am 13. 6. 81 nachtr. Frau Irene TEUBER, geb. Überall, Gemeindegiedlung 5, in 5250 Engelskirchen, Bergestr. 6

Zum 55. Geb. am 22. 10. 81 Frau Margarete SCHOLZ, geb. Käse, Am Bahnhof Ober-Kauffung 2 a, in 4770 Soest-Röllingsen, Eich-kamp 7

Zum 55. Geb. am 23. 10. 81 Herrn Helmut TIETZE, Am Bahnhof Ober-Kauffung 5, in 5900 Siegen, Wetzlarer Str. 35

Zum 55. Geb. am 26. 10. 81 Frau Frieda ULKE, geb. Riesner, Am Bahnhof Nieder-Kauffung 1, in 4630 Bochum, Bernsteinweg 17

Zum 55. Geb. am 27. 10. 81 Frau Wally BRENNECKE, geb. Kramer, Niedergut 5, in DDR-1403 Birkenwerder, Wensikendorferweg 41

Zum 55. Geb. am 1. 11. 81 Herrn Alfons SCHOLZ, Schulzengasse 15, in 5902 Netphen-Deuz, Irlsiedlung 8

Zum 51. Geb. am 22. 10. 81 Herrn Walter MEUER, Hauptstr. 225, in 3204 Nordstemmen 5 (Burgstemmen), Reichsstr. 4 a

Zum 51. Geb. am 10. 11. 81 Frau Waltraud KITTELMANN, Randsiedlung 20, in DDR-4700 Sangerhausen, Bez. Halle

Zum 51. Geb. am 2. 11. 81 Frau Waltraud RICHTER, geb. Köhler, Ehefrau von Werner Richter, Hauptstr. 159, in 3200 Hildesheim, Hardenbergstr. 8

Zum 50. Geb. am 24. 10. 81 Herrn Manfred KEIL, Hauptstr. 178, in 3361 Förste/Harz, Oberdorf 29

Zum 50. Geb. am 23. 10. 81 Herrn Walter KLEMM, Widmuthweg 1, in 3429 Wollershausen Nr. 58 über Duderstadt

Zum 50. Geb. am 7. 11. 81 Frau Elisabeth MÖRITZ, geb. Zdeschlik, Tschirnhaus 1 b, in 4630 Bochum, Heusnerstr. 15

Das Fest der Silbernen Hochzeit feiern am 27. 10. 81 Herr Werner HIELSCHER aus Kauffung und Frau Brigitte, geb. Käse, aus Konradswaldau, in 4952 Porta Westfalica, Blumenhain 5. Sie wurden 1956 von ihrem Heimatpastor Herr Walter Schröder in der ev. Kirche zu Emsdetten getraut. — Wir gratulieren herzlich und wünschen für die weitere Zukunft alles Gute.

KLEINHELMSDORF

Zum 87. Geb. am 5. 11. 81 Frau Monika KOBERT, geb. Jung, in 4800 Bielefeld 1, Taubenstr. 30

Zum 86. Geb. am 26. 10. 81 Frau Katharina FIEGERT, geb. Mieger, in 5376 Nettersheim/Eifel, Alte Burg

Zum 76. Geb. am 20. 11. 81 Frau Agnes DIENST, in 8000 München 21 (Leim), Landsbergstr. 285 b

Zum 51. Geb. am 12. 11. 81 Herrn Herbert KITTELMANN, in 2170 Hemmoor 1, Schlesienweg 6

Das Fest der Goldenen Hochzeit feiern am 25. 10. 81 Herr Franz TEUBER und Frau Hedwig, geb. Teuber, in 3360 Osterode 1, Steinbreite 63. — Wir gratulieren recht herzlich und wünschen für die Zukunft alles Gute,

KONRADSBURG

Zum 71. Geb. am 27. 10. 81 Herrn Gerhard SCHOLZ, in DDR-8601 Milkwitz/Kr. Bautzen

KONRADSWALDAU

Zum 84. Geb. am 22. 10. 81 Frau Ella FEIGE, geb. Scholz, in 4520 Melle/Wiehengebirge 8, Suttorf 50

Zum 80. Geb. am 23. 10. 81 Herrn Fritz LAMPRECHT, in 4440 Rheine 11, Am Kellersberg 13

Der Jubilar ist in Konradswaldau geboren und aufgewachsen und bis zur Vertreibung als Landwirt auf seiner eigenen Scholle tätig gewesen. Schon damals war er, trotz anstrengender Arbeit auf seinem Hof, ein reges Gemeindeglied und in mehreren Vereinen des Dorfes ein aktiver Mitarbeiter. Daran hat sich auch bis heute nichts geändert. Schon kurz nach der Vertreibung organisierte Fritz Lamprecht wieder die ersten Ortstreffen mit und erwarb sich mit Berichten und monatlichen Mitteilungen in der Heimatzeitung immer neue Anerkennung.

So wünschen wir dem Jubilar mit seiner Familie noch viele angenehme Lebensjahre und weiterhin Freude an der Arbeit für die Heimat.

G. Langer

Auch die Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten gratulieren recht herzlich.

Zum 80. Geb. am 14. 11. 81 Frau Gerda BEER, geb. Zobel, in 4800 Bielefeld 16, Azorenstr. 8

Zum 79. Geb. am 28. 10. 81 Frau Emma NIXDORF, geb. Raupach, in 4800 Bielefeld 1, Hagenkamp 37

Zum 70. Geb. am 15. 10. 81 Frau Hedwig BERGER, geb. Hainke, in DDR-8300 Pirna 4, 206-01, Büttnerstr. 1

KREIBAU

Zum 75. Geb. am 6. 10. 81 nachträglich Frau Anna THEINS, in 2878 Wildeshausen, Kaiserstr. 10

LEISERDORF

Zum 50. Geb. am 7. 10. 81 Frau Hildegard UEBERSCHÄR, in 2849 Bakum, Vestrup 63

Er bedient die Großen dieser Welt

Oberkellner Richard Scholz wird 80 — Ans Aufhören denkt er nicht

Es gibt wohl kaum eine Persönlichkeit des öffentlichen Lebens, die er nicht bedient hätte: Richard Scholz, der Kellner des Staates. Auf 65 Berufsjahre blickt der rüstige Herr im schwarzen Anzug zurück und sein Abtreten von der Bühne der Banquets und großen Empfänge steht noch nicht an. Er konnte am 15. 9. 1981 seinen 80. Geburtstag feiern. Scholz ist als Fachmann immer sehr gefragt.

Die gastronomische Karriere des Schlesiens begann in Breslau. Seine ersten Sporen verdiente er sich in den Ostseebädern. Aber schon bald zog es Scholz nach Berlin. In der alten Reichshauptstadt bediente er zum ersten Mal Spitzenpolitiker, unter ihnen Reichspräsident Friedrich Ebert, eine Persönlichkeit, mit der man noch reden konnte.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurde Scholz Headwaiter der englischen Offiziersmesse in Bergen-Belsen, von wo aus es 1950 nach Bonn ging.

In der Bundeshauptstadt machte Scholz eine Bilderbuchkarriere. Als Chefkellner von vier Außenministern lernte er die Größen der internationalen Politik kennen. Und umgekehrt. Noch heute begrüßen ehemalige Minister und Staatssekretäre, insbesondere aus der Adenauer-Ära, »ihren Ober« per Handschlag.

Natürlich weiß der alte Herr unzählige Anekdoten zu erzählen. Geschichten um gekrönte Häupter, Scheichs, Industriemagnaten und Spitzenpolitiker kennt Scholz zu Dutzenden.

Und vielleicht kommt die eine oder andere auch noch dazu. Der Oberkellner der Prominenz tritt zwar seit einigen Jahren etwas kürzer. Ans Aufhören denkt er jedoch nicht. Originalton des agilen Achtzigers: »Solange ich noch drei Suppen servieren kann, ohne daß es klappert, bin ich noch dabei.«

LOBENDAU

Zum 79. Geb. am 3. 11. 81 Frau Minna PLAGWITZ, geb. Fliegel, in 5970 Plettenberg, Ohle, Elhausen 5

Zum 61. Geb. am 6. 10. 81 nachträglich Herrn Helmut KAHRIG, in 4600 Dortmund-Huckarde, Welkenstr. 10

MÄRZDORF

Zum 66. Geb. am 15. 10. 81 Herrn Siegfried WARMUTH, in 5980 Werdohl, Eggenpfad 11

Zum 60. Geb. am 31. 10. 81 Herr Martin BECK, in 7410 Reutlingen, Rommelsbacher Str. 34

Zum 56. Geb. am 18. 10. 81 Frau Hilde HAMANN, geb. Fritsche, in 4300 Essen 13, Gedingeweg 33

MICHELSDORF

Zum 67. Geb. am 11. 11. 81 Herrn Fritz GROKE, in 5650 Solingen, Margaretenstr. 54

Zum 61. Geb. am 30. 10. 81 den Zwillingen Frau Margarete SCHUSTER, geb. Groke, in 2000 Hamburg, Rodigallee 290 und Frau Charlotte NAUST, geb. Groke, in 5840 Schwerte/Ruhr, Postplatz 6

Das Fest der Silbernen Hochzeit feiern am 20. 10. 81 Herr Erich GROKE und Frau Hanna, in 5657 Haan 2, Pappelweg 1. — Wir gratulieren herzlich und wünschen für die weitere gemeinsame Zukunft alles Gute.

MODELSDORF

Zum 79. Geb. am 12. 10. 81 nachträglich Frau Lotte LANGE, geb. Grän, in 4030 Ratingen-Hösel, Badenstr. 6

Zum 76. Geb. am 5. 11. 81 Frau Meta WALTER, geb. Rinke, in DDR-8708 Großschweidnitz Kr. Löbau/Sa.

Zum 70. Geb. am 9. 10. 81 nachträglich Frau Liesbeth WEIDMANN, in 8592 Wunsiedel-Schönbrunn, An der Röslau 25

Zum 61. Geb. am 28. 9. 81 nachträglich Frau Käthe BLEUL, in DDR-1700 Jüterbog, Straße der Befreiung 95

NEUDORF AM GRÖDITZBERG

Zum 50. Geb. am 23. 10. 81 Herrn Rudi ZEIDLER, in 3160 Ahlten/Lehrte, Ernst-August-Str. 2

NEUKIRCH/KATZBACH

Zum 90. Geb. am 30. 10. 81 Frau Gertrude FINNEY, in Mansfield, Ohio, 528 Broadview

Zum 77. Geb. am 5. 9. 81 nachträglich Frau Margarete MÖSCHTER, geb. Knuuche, in 4800 Bielefeld 17, Am Vollbruch 3

Zum 61. Geb. am 20. 11. 81 Herrn Siegfried MÜSSIG, in 4401 Albersloh, Sunger 24

Zum 61. Geb. am 2. 11. 81 Herrn Kurt Joachim LIENIG, in 4800 Bielefeld 17, Thomas-Mann-Str. 3

Zum 56. Geb. am 10. 11. 81 Frau Margot HEIN, in 4000 Düsseldorf, Himmelgeisterstr.

PILGRAMSDORF

Zum 75. Geb. am 5. 11. 81 Herrn Ernst LIEBICH, in 2803 Weyhe, Sandstr. 3

Zum 68. Geb. am 17. 11. 81 Herrn Herbert FRÖMBERG, in 3422 Bad Lauterberg, Steinweg 5

Zum 58. Geb. am 1. 11. 81 Herrn Herbert RIEDEL, in 3492 Brakel, Krs. Höxter, Wolfskuhle 6

PRAUSNITZ

Zum 81. Geb. am 27. 10. 81 Frau Selma SCHMIDT, in 1000 Berlin 46, Mudrastr. 11, ptr.

PROBSTHAIN

Zum 89. Geb. am 17. 11. 81 Herrn Richard BRAUN, in 2800 Bremen-Huchting, Klädinger Str. 18

Zum 86. Geb. am 10. 11. 81 Herrn Bruno HILBERT, in 2173 Hemmoor 7 über Basbeck

Zum 85. Geb. am 6. 11. 81 Frau Frieda SCHOLZ, geb. Rosemann, in DDR-8400 Riesa, Ernst-Thälmann-Str. 13

Zum 81. Geb. am 16. 8. 81 nachträglich Frau Emma BRAUN, in 3415 Hattorf, Rotenbergstr. 67

Zum 80. Geb. am 31. 10. 81 Frau Alma SCHOLZ, geb. Menzel, in 4903 Schötmar/Lippe, Storksbreede 18

Zum 70. Geb. am 14. 11. 81 Frau Helene JÄRISCH, in DDR-8400 Riesa, Großenhainer Str. 46

Zum 66. Geb. am 16. 11. 81 Herrn Alfred TSCHENTSCHER, in 5225 Wildbergerhütte, Bergerhof 33

Zum 65. Geb. am 21. 10. 81 Herrn Paul HANKE, in 4542 Tecklenburg, Am Himmelreich

Zum 61. Geb. am 14. 11. 81 Frau Erna MOSIG, geb. Feige, in DDR-8400 Riesa, Dr.-Hülz-Str. 20

Zum 61. Geb. am 15. 11. 81 Frau Renate TILGNER, geb. Graupe, in 7410 Reutlingen, Weihergärtenweg 61

Zum 61. Geb. am 18. 11. 81 Frau Ruth RAUPACH, in 4407 Emsdetten, Kettellerstr. 38

Zum 60. Geb. am 27. 10. 81 Frau Hilde MARTH, geb. Wolf, in DDR-8400 Riesa, Goethestr. 84

Zum 60. Geb. am 31. 10. 81 Frau Elisabeth KAMMEL, geb. Helbig, in 4280 Borken/Westf., Dülmenerweg 97

Zum 60. Geb. am 18. 11. 81 Herrn Friedrich MOLDEHNKE, in 8000 München, Weyprechtstr. 39

Zum 55. Geb. am 21. 10. 81 Frau Edith GÜTTLER, in DDR-8400 Riesa, Thälmann-Str. 5

Zum 55. Geb. am 28. 10. 81 Frau Christa BARTHELS, geb. Walkhoff, in DDR-8101 Pappritz/Dresden, Straße des Friedens 2

Zum 55. Geb. am 15. 11. 81 Frau Gertrud BRAUN, in 2838 Ordninghausen/Sulingen

Zum 55. Geb. am 10. 11. 81 Herrn Martin BORRMANN, in 2178 Otterndorf, Scholienstr. 48

Zum 51. Geb. am 3. 10. 81 nachträglich Herrn Herbert BORRMANN, in 4540 Lenge- ring, Ringel 17

Zum 50. Geb. am 3. 11. 81 Frau Irmgard SCHWARZE, geb. Polaniok, in DDR-8401 Pohra/Riesa

Zum 50. Geb. am 23. 9. 81 nachträglich Frau Inge MAX, geb. Pormann, in 3203 Sarstedt, Paul-Linke-Str. 9

Zum 50. Geb. am 15. 11. 81 Frau Hildegard HÖFIG, in 3415 Hattorf, Rotenbergstr. 53

Das Fest der Silbernen Hochzeit feiern am 20. 10. 81 Herr Heinz LINDNER und Frau Elvira, geb. Konrad, in 5630 Remscheid-Lennep, Max-Eyth-Str. 1. — Wir gratulieren recht herzlich und wünschen für den weiteren gemeinsamen Lebensweg alles Gute.

REICHWALDAU

Zum 80. Geb. am 9. 11. 81 Herrn Paul MENZEL, in 3360 Osterode, Am Hühnerbusch 12

Zum 76. Geb. am 20. 10. 81 Herrn Oskar TSCHENTSCHER, in 5930 Hüttental-Weidenau, Stockweg 59

Zum 76. Geb. am 26. 10. 81 Frau Klara RESSEL, in 2902 Rastede, Elektrizitätswerk 4

Zum 75. Geb. am 5. 11. 81 Herrn Erich RESSEL, in 6733 Hassloch, Fasanenweg 1

Zum 72. Geb. am 21. 10. 81 Herrn Fritz ZOBEL, in 3071 Leese, Gerh.-Hauptmann-Str. 4

Zum 56. Geb. am 20. 11. 81 Frau Ruth THOMAS, geb. Scheuer, in 4800 Bielefeld,

Am Recksiek 19

Zum 56. Geb. am 19. 11. 81 Herrn Walter PILZ, in 3360 Osterode, Hirtenweg 5

Zum 41. Geb. am 24. 10. 81 Frau Christa DILL, geb. Kittner, in 3360 Osterode, Taubereite (?)

Ich denke oft an unsere Berge
und an die schönen Dörfer all.

Und an's Riesengebirge, das Reich der Zwerge
wo Rübezahl zu Hause war.

Ich denke oft an die schönen Wälder,
an den alten Zobten grau und blau,
der uns gedient als Wettermelder
an Hirschbeg und an Schreiberhau.

Das alte Goldberg möcht ich grüßen
und Jauer mit den Würstchen klein;
auch in Liegnitz gar zu gerne sein
und assen von den Bomben fein.

Nun grüße ich die Bäder all,
Kudova, Reinerz, und Altenheide,
Bad Warmbrunn noch
auf jeden Fall!

Ich denke an Schönau,
an Kirche und Schule lieb,
ich glaube von all dem Schönen,
davon es heute nichts mehr gibt.

Ich denke an Nieder-Reichwaldau,
Heimat meiner Lieben,
Dein denk ich bis zur letzten Stund.

Bis es einmal heißt:

»Nun wird geschieden«
von diesem alten Erdengrund.

Dann will ich still von dannen gehn,
doch eine Bitte schließ ich ein.

»Noch einmal möcht ich Schönau sehn,
doch nicht dort begraben sein.«

M. Heinrich-M.

Burgwedeler Str. 40, 3004 Isernhagen 2

REISICHT

Zum 87. Geb. am 11. 11. 81 Frau Frieda DÖBRICHT, geb. Rohleder, in 8919 Unterschondorf, St.-Jacobs-Begerl 4

Zum 86. Geb. am 21. 10. 81 Frau Käthe HILLER, geb. Klein, Nr. 9, in 7000 Stuttgart-Rohracker, Wollerweg 20

Zum 85. Geb. am 5. 11. 81 Frau Ida EBERT, geb. Vogt, Nr. 157, in 5921 Schwarzenau, Tiefenbacher Weg 7

Zum 82. Geb. am 14. 11. 81 Frau Emma FENGLER, geb. Meißner, Nr. 25, in DDR-7023 Leipzig N 23, Kirschbergstr. 21

Zum 80. Geb. am 10. 11. 81 Frau Gertrud FRIESE, geb. Niessch, in 8901 Anhausen ü. Augsburg, Bergstr.

Zum 78. Geb. am 23. 10. 81 Herrn Ernst BAUSCHKE, Nr. 14, in 1000 Berlin 42, Kosleckweg 11 b

Zum 75. Geb. am 26. 9. 81 nachträglich Herrn Ernst LORENZ, Nr. 33, in 6450 Hanau/M., Französische Allee 21

Zum 75. Geb. am 21. 10. 81 Frau Emma DISSELBERGER, geb. Stempel, Nr. 129, in 3110 Uelzen-Kagenberg, Meilereiweg 124

Zum 71. Geb. am 5. 11. 81 Herrn Fritz GÄRTNER, Nr. 20, in 7611 Nordrach/Schwarzw., Siedlung 210 b

Zum 66. Geb. am 26. 10. 81 Frau Grete HECHT, geb. Nickel, Nr. 95, in 6000 Frankfurt-Niederrad, Heinrich-Seeliger-Str. 43

Zum 60. Geb. am 8. 11. 81 Frau Elly PELTNER, geb. Wolf, Nr. 4, in 4040 Neuß/Rh., Gneisenaustr. 2-4

Zum 55. Geb. am 16. 11. 81 Frau Irmgard BÖSEL, Nr. 79, in 7835 Teningen 2, Siedlung 11

Zum 51. Geb. am 17. 11. 81 Herrn Kurt PELTNER, Nr. 4, in 4040 Neuß/Rhein, Augustinusstr. 31

Zum 50. Geb. am 12. 11. 81 Herrn Helmut FENGLER, Nr. 25, in DDR-7023 Leipzig N 23, Kirschbergstr. 21



Reisicht — eingesandt von Ernst Bauschke, Kosleckweg 11, 1000 Berlin 11

RIEMBERG

Zum 71. Geb. am 26. 9. 81 nachträglich Herr Alfred LUDWIG, in DDR-Bernecketerfelde b. Bernau

RÖVERS DORF

Zum 79. Geb. am 22. 10. 81 Frau Frieda SCHOLZ, geb. Menzel, in 2190 Cuxhaven 13, Robert-Koch-Str. 7

Zum 74. Geb. am 12. 10. 81 nachträglich Herr Bruno MÜHMER, in 3421 Elbingerode, Kirchenstieg 6

Zum 62. Geb. am 2. 10. 81 nachträglich Herr Johannes GÖLLNER und zum 60. Geb. am 18. 10. 81 Frau Johanna GÖLLNER, geb. Grünastel, in 6292 Weilmünster 1, Breslauer Str. 8

Dem Ehepaar Göllner, das am 1. Oktober 1981 seinen 35. Hochzeitstag feiern konnte, gratulieren wir herzlich.

Zum 61. Geb. am 4. 11. 81 Frau Ruth KOCHMANN, geb. Seifert, in 4800 Bielefeld 1, Fritz-Meister-Weg 2

SAMITZ

Zum 79. Geb. am 13. 10. 81 Herr Paul ZOBEL, in 5253 Lindlar, Buchenweg 11

ST. HEDWIGSDORF

Zum 70. Geb. am 29. 9. 81 Frau Else ZOBEL, geb. Pohl, in 5330 Königswinter 21, Waldfriedenstr. 18

STRAUPI TZ

Zum 86. Geb. am 5. 11. 81 Frau Martha BURGHARDT, geb. Dartsch, in 3065 Nienstädt, Knobbenallee 181

SCHÖNWALDAU

Zum 66. Geb. am 24. 10. 81 Frau Else TÄSLER, geb. Kriebel, in 6395 Weilrod 3, Bangerstr. 10

STEINSDORF

Zum 83. Geb. am 24. 10. 81 Frau Klara REIMANN, geb. Rabe, in 2807 Achim, Kr Verden, Magdeburger Str. 8

TIEFHARTMANNSDORF

Zum 96. Geb. am 25. 10. 81 unserer verehrten Lehrerin Frau Elisabeth VON HEINZ, in 8990 Lindau i. B., Zwanziger Str. 20, Martha-Stift

Zum 82. Geb. am 15. 11. 81 Frau Emilie PÄTZOLD, geb. Reinert, in 8431 Wolfstein-Neumarkt, Rennbühlweg 27

Zum 82. Geb. am 17. 11. 81 Herr Richard

KLOSE, in 3420 Herzberg/Harz, Wiesenweg 7

Zum 80. Geb. am 3. 11. 81 Frau Martha BURGHARDT, in 4800 Bielefeld 1, Auf dem langen Kampe 100 a

Zum 79. Geb. am 19. 11. 81 Frau Meta HANKE, in 4290 Bocholt, Burggrafenstr. 42

Zum 78. Geb. am 12. 11. 81 Herr Gustav NEUMANN, Bei der Kirche, in 4800 Bielefeld 1, Hartlanger Weg 61

Zum 76. Geb. am 30. 10. 81 Herr Erich GEISLER, in 4800 Bielefeld 1, Siebenbürger Str. 26

Zum 76. Geb. am 31. 10. 81 Herr Gustav NEUMANN, Oberdorf, in 4800 Bielefeld 12, Buschkampstr. 255

Zum 76. Geb. am 9. 11. 81 Frau Frieda HINKE, geb. Scholz, in 4902 Bad Salzuflen 5, Heustr. 13

Zum 71. Geb. am 2. 11. 81 Herr Helmut LANGER, in 4800 Bielefeld 14, Wilfriedstr. 42

Zum 75. Geb. am 11. 11. 81 Herr Paul WEIST, Im Loch, in DDR-9270 Hohenstein-Ernstthal, Karl-Marx-Str. 27

Zum 73. Geb. am 28. 10. 81 Herr Otto ADOLPH, in DDR-6116 Schackendorf, Krs. Hildburghausen

Zum 73. Geb. am 28. 10. 81 Herr Willi HABERNOLL, in 2000 Hamburg 54, Mutzenbecher Weg 6

Zum 73. Geb. am 22. 10. 81 Frau Gertrud WINTER, geb. Hainke, in 4800 Bielefeld 1, Carl-Hoffmann-Str. 20

Zum 72. Geb. am 30. 10. 81 Herr Erich BRAUNER, in 6786 Lemberg/Pfalz, Glashütter Str. 1

Zum 70. Geb. am 21. 10. 81 Frau Margarete REUNER, geb. Reinert, in 4800 Bielefeld 1, Osningstr. 6

Zum 69. Geb. am 13. 11. 81 Frau Martha SCHOLZ, in 1000 Berlin-Tegel, Rohrbrunner Str. 8

Zum 68. Geb. am 5. 11. 81 Herr Hermann HELFER, in 4800 Bielefeld 1, Lohkampstr. 2

Zum 67. Geb. am 31. 10. 81 Herr Ernst LANGER, in 8431 Mühlhausen bei Neumarkt/Obpf.

Zum 67. Geb. am 13. 11. 81 Herr Erich KLOSE, in 7145 Markgröningen, Kirchstr. 8

Zum 67. Geb. am 11. 11. 81 Frau Hilde REINERT, geb. Friebe, in 3071 Stöckse, Krs. Nienburg

Zum 67. Geb. am 22. 10. 81 Frau Margarete RÖSEL, geb. Weist, in DDR-8352 Hohnstein, Karl-Marx-Str. 3

Zum 65. Geb. am 27. 10. 81 Herr Ernst STÜBNER, in 3008 Garbsen 8, Gartenstr. 16

Zum 65. Geb. am 30. 10. 81 Frau Gertrud MERTENS, geb. Brauner, in 5757 Lendringen, Hermann-Löns-Weg 38

Zum 65. Geb. am 10. 11. 81 Frau Frieda SEIDEL, geb. Kindler, in 4800 Bielefeld 1, Echterhoffweg 4

Zum 64. Geb. am 14. 10. 81 nachträglich Herr Alfred KLEINERT, in 4300 Essen, Unterdorfstr. 7

Zum 62. Geb. am 3. 11. 81 Frau Marta HEINING geb. Kleinert, in 4330 Mühlheim/Ruhr, Heißenstr. 70

Zum 60. Geb. am 3. 11. 81 Herr Otto GOTTSCHLING, in Milwaukee 53208/Wis. USA, 5305 W Wisconsin Ave

Zum 60. Geb. am 3. 11. 81 Frau Johanna SCHMIDT, geb. Friemelt, in 3071 Stöckse, Krs. Nienburg

Zum 60. Geb. am 4. 11. 81 Frau Ida ENDERWITZ, geb. Bruchmann, in 3071 Heemsen Nr. 100 Krs. Nienburg

Zum 55. Geb. am 7. 11. 81 Frau Erika LEUCHTMANN, geb. Gräber, in DDR-8354 Lohmen, Basteistr.

Zum 55. Geb. am 11. 11. 81 Herr Herbert WEIST, in 4800 Bielefeld 1, Jakob-Kaiser-Str. 15 a

Zum 51. Geb. am 16. 11. 81 Herr Gerhard GIERSCH, in 4800 Bielefeld 17, Eichtelgen 5

Das Fest der Goldenen Hochzeit feiern am 16. 11. 81 Herr Walter SEIDEL und Frau Mar-



Zu einem gemütlichen Beisammensein trafen sich im August dieses Jahres Schönwaldauer bei Gertrud Hentschel, in 4536 Brochterbeck, Teutohang 11.

Von links nach rechts sitzend: Meta Bormann und Gemeindeschwester Christa.

Stehend von links nach rechts: Alfred Bormann, Selma Scholz, Meta Kunze mit Schwiegertochter, Lucie Bormann, Bruno Scholz, Gertrud Hentschel, Irmgard Jäkel, Meta Hirsch, Gertrud Klemm, Minna Binder — eingesandt von Selma Scholz, Bäumers Hügel 3, 4540 Lengerich

got, geb. Thomas, in 4290 Bocholt 1, Markgrafenstr. 4. - Wir gratulieren herzlichst und hoffen, daß das Jubelpaar noch viele gemeinsame Jahre erleben kann. Ganz besonders Frau Seidel wünschen wir baldige Genesung.

WILHELMSDORF

Zum 77. Geb. am 28. 10. 81 Frau Ella SEIDEL, geb. Warmer, in 5910 Kreuztal-Ferndorf, Auf der Rennwiese 2

WITTGENDORF

Zum 85. Geb. am 24. 10. 81 Frau Hildegard SEIFERT, in 8620 Lichtenfels, Nordgauer Str. 2

Zum 70. Geb. am 25. 9. 81 nachträglich Frau Else GRAMSCH, geb. Pilz, in 5758 Fröndenberg, Wasserwerkstr. 3

WOITSDORF

Zum 91. Geb. am 10. 11. 81 Frau Frieda GOTTSCHLING, in 2722 Visselhövede-Nindorf, Zur Reith 18, bei Tochter Gerda Dill

Zum 70. Geb. am 24. 10. 81 Herrn Arthur KNAPPE, auch Giersdorf, in 6100 Darmstadt-Arheilgen, Lindenstr. 37

Zum 65. Geb. am 9. 9. 81 nachträglich Herrn Gerhard BUNZEL, in 5063 Overath, Bellinghauser Str. 13

OHNE ORTSANGABE

Zum 82. Geb. am 20. 10. 81 Herrn Max KÖGEL, in 5040 Brühl, Römerhof 31 d

sel, Wolfshager Str. 279, am 30. 8. 81, 82 Jahre
 SABISCH, Gertrud, geb. Löchel, 4170 Geldern, Breslauer Str. 9, am 10. 9. 81, 80 Jahre
 FUSCHS, Heinz, 4300 Essen 14, Schultenweg 133, am 6. 8. 81, 61 Jahre

HAYNAU

NEUMANN, Meta, verw. Gambke, geb. Benedix, 5600 Wuppertal-Barmen, am 2. 3. 80, 89 Jahre

BOTHE, Martha, geb. Rauch, 3000 Hannover 1, Flensburger Str. 4, am 8. 8. 81, 78 Jahre
 HOFFMANN, Anneliese, geb. Wünsch, 3207 Harsum, Kaiserstr. 22, am 10. 9. 81, 84 Jahre

DREISE, Else, geb. Kapitola, 8533 Scheinfeld, Bergstr. 17, am 18. 9. 81, 88 Jahre

SCHÖNAU

BEER, Erna, geb. Menzel, 4286 Südlohn 1, Winterswyker Str. 20, am 23. 9. 81, 73 Jahre

ALT-SCHÖNAU

KÖBE, Paul, 4800 Bielefeld, Sportstr. 8, am 28. 8. 81, 88 Jahre

HAUPTMANN, Martha, 4800 Bielefeld 1, Dompfaffweg 16, am 6. 6. 81, 55 Jahre

ADELSDORF

PRENZEL, Klara, geb. Schwarz (Ober Adelsdorf), 3181 Fallersleben, Viehtrift 1, 69 Jahre

BAD HERMSDORF

TÄUBER, Ida, geb. Hilse, DDR-7582

Muskau-Bad, Heideweg 17, am 26. 7. 81, 78 Jahre

BÄRSDORF-TRACH

KÄSLER, Otto, genannt »Wehrkäsler«, 3001 Lühnde, am 10. 9. 81, 90 Jahre. Er folgte seinem Sohn Herbert, der am 31. 3. 81 im Alter von 61 Jahren verstarb.

GEORGENTHAL

HELLER, Minna, DDR-1551 Selbelang, Dorfstr. 20, 86 Jahre

LESSIG, Lina, geb. Klemt, 5787 Olsberg 1, Uferstr. 9, am 10. 9. 81, 80 Jahre

HARPERSDORF

ARNOLD, Selma, geb. Grüttner, 2849 Bakum, am 3. 9. 81, 84 Jahre. Auf dem Friedhof in Bakum fand sie neben ihrem Mann ihre letzte Ruhe.

ÜBERSCHÄR, Helmut, 5270 Gummersbach 1, Hindenburgstr. 51, am 30. 9. 81, 55 Jahre

HOHENLIEBENTHAL

DÖHLER, Selma, geb. Gluche, 8540 Schwabach, Flurstr. 27, am 30. 8. 81, 98 Jahre

KAUFFUNG

HOFFMANN, Hubert, 6707 Schifferstadt, Pestalozzistr. 5, am 7. 7. 81, 54 Jahre

SCHILLER, Frieda, geb. Kranich, 4630 Bochum-Hövel, Sachsenstr. 17, Frau Schiller ist bereits vor einigen Jahren verstorben

Unsere Toten

KLAAR, Georg, 2819 Thedinghausen, Harzburger Str. 9, am 1. 8. 81, 64 Jahre

BETTERMANN, Minna, geb. Wende, 4100 Duisburg 12, Hilfswerkstr. 40, am 22. 9. 81, 86 Jahre

KLEINHELMSDORF

DIENST, Elisabeth, geb. Mischke, 4435 Horstmar, Stettiner Weg 6, im August 81, 89 Jahre

KLOSE, Johannes, 4781 Lippstadt-Lipperbruch, Posener Str. 6, im Juli, 82 Jahre
 KOBERT, Maria, 4800 Bielefeld 1, Taubenstr. 30, am 9. 9. 81, 89 Jahre

LUDWIGSDORF

PUHLE, Frieda, geb. Evler, 6454 Bruchköbel, Varangeviller Str. 18, am 13. 9. 81, 82 Jahre

NEUDORF AM GRÖDITZBERG

SCHUBERT, Anna, 2812 Hilgermissen, Ubbendorf 22, am 29. 8. 81

NEUKIRCH/KATZBACH

HOFFMANN, Alfred, 5820 Berge über Gevelsberg, Berkenberg 1, am 28. 8. 81, 62 Jahre

PROBSTHAIN

FRIEDRICH, Willi, das langjährige Mitglied der Probsthainer Kapelle, 3415 Hattorf, Förstergasse 9, am 14. 8. 81, 81 Jahre

REISICHT

HÄRTEL, Marta, geb. Gutsche, DDR-1901 Wildberg, über Neustadt, Friedenstr. 3, 75 Jahre

RÖCHLITZ

STOLL, Karl, DDR-8701 Strahwalde 204, Krs. Löbau, am 11. 9. 81, 83 Jahre

OHNE ORTSANGABE

TESCHE, Margarete, geb. Kronstein, 5900 Siegen 21-Geisweid, Stormstr. 70, am 18. 7. 81

GOLDBERG

LINDNER, Marta, geb. Schiller, 3500 Kas-

Kalender für 1982 sind eingetroffen!

BESTELLSCHEIN

Hiermit bestelle ich:

- _____ Der gemittliche Schläsinger **DM 9,80**
(Rübezahl-Kalender) gegr. 1882
- _____ Volkskalender für Schlesier 1982 **DM 8,80**
- _____ Schlesischer Bildkalender 1982 **DM 8,80**
- _____ Riesengebirge—Isergebirge 1982 **DM 8,80**
- _____ + Porto u. Verpackung

Auf Wunsch erfolgt die Lieferung auch erst im Dezember!

An den Verlag

GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN

Postfach 21

3000 Hannover 68

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

(Bitte in Druckbuchstaben)

 (Unterschrift)

Theodor Körners Reise ins Riesengebirge

Am 23. 9. 1981 jährt sich der Geburtstag Theodor Körners zum 190. Mal

1808 hatte Theodor Körner, der Dichter der Befreiungskriege, die Bergakademie in Freiberg/Sachsen bezogen, um die Bergwissenschaften zu studieren. Geognostischer Studien wegen machte er im Sommer 1809 als 18jähriger Student eine größere Reise durch das Elbsandsteingebirge, die ihn bis in das Böhmisches Mittelgebirge hinein führte. Kaum von dort zurückgekehrt, plante er mit seinem Dresdner Jugendfreund Friedrich Henoch eine Fußtour durch das Riesengebirge. Im Juli schrieb er an seinen Freund aus Freiberg: „Fritz, vielleicht verschiebt sich unsere Riesengebirgsreise bis in den August. Die Ursachen mündlich.“ Am 1. August 1809 berichtete er in einem Brief an seine Eltern in Dresden, daß ihm der berühmte Mineraloge A. Gottlob Werner, welcher als Professor an der Bergakademie lehrte, dazu überredet habe, ins Riesengebirge zu wandern.

Wörtlich schrieb er: „Die dortigen Verhältnisse sind leichter und er (Werner) glaubt, meine dortigen Connerxionen könnten mir sehr nützlich werden. So bleibe ich denn noch einige Tage hier, um mich zu präparieren, und wandere dann nach Schlesien. Meldet es doch an Henoch, vielleicht hat der noch Lust.“

Ich komme also auf künftige Woche nach Dresden.“ Von Dresden aus traten dann die beiden Freunde in der zweiten Augustwoche 1809 ihre Fußreise an, die sie in den ersten drei Tagen über Bischofswerda, Bautzen, Weißenberg und Reichenbach O. L. nach Görlitz führte. Unterwegs wurden von Körner fleißig gesteinskundige Studien betrieben. Von der Landeskronen (427 m), deren doppelgipfliger Basaltkegel natürlich bestiegen wurde, genossen die beiden jungen Wanderer die dortige prächtige Aussicht auf die Kämme des Iser- und Riesengebirges. In Görlitz wurden die wichtigsten Sehenswürdigkeiten besichtigt, so die Peterskirche, das Heilige Grab, das Grab Jakob Böhmes und die Sammlungen der Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften.

Am 13. August, den vierten Tag ihrer Wanderung, zogen sie über die alte Sechsstadt Lauban nach Löwenberg weiter und wanderten sich von dort am 14. August näher dem Gebirge zu. In dem Ort Wenig-Rackwitz besichtigten sie die „Gottesegen-Grube“, ein wenige Jahre später wieder aufgegebenes Steinkohlenbergwerk, auch besuchten sie den nahe gelegenen bekannten Steinbruch für Sandsteine, die zu weltbekannten Bauten in Europa und auch Übersee Verwendung gefunden haben. Am gleichen Tage wurde auch ein Besuch bei der Prinzessin Pauline von Hohenzollern-Hechingen auf Schloß Hohlstein nördlich von Löwenberg gemacht, für den Körner ein Empfehlungsschreiben bei sich trug, und wo er und sein Freund eine sehr liebenswürdige Aufnahme fanden. Die Mutter der Schloßherrin, die Herzogin von Kurland und Sagan, war Theodors Patin.

Körner hat die Erinnerung an diesen Besuch in einer Scharade, einem dichterischen Silbenrätsel, festgehalten. Die Damen des Schlosses hätten es gerne gesehen, wenn die beiden Jünglinge etwas länger verweilt wären, doch diese hatten sich als Tagesziel ihrer Wanderung das Städtchen Greiffenberg am Queis gesteckt und drängten daher bald wieder zum Aufbruch. Auf dem Wege dahin wurden der ruinengekrönte Talkenstein besucht sowie die Gips- und Kalkbrüche bei Neuland und Cunzendorf in Augenschein genommen. Am 15. August ging es dann weiter ins Isergebirge über den Greiffenstein, welcher malerisch aus der Ebene aufsteigende Basaltkegel mit der Ruine der alten Burg natürlich ein lockendes Ziel bildete und bestiegen wurde.

Eine Tafel gedachte dieses Besuches des Dichters und in verschiedenen alten Reisehandbüchern vom Riesens- und Isergebirge findet sich die Mitteilung, daß Theodor Körner mit dem von ihm gedichteten Fragment „Auf dem Greiffenstein“ den Basaltfels im Isergebirge-Vorland besungen hat. Hier liegt jedoch eine Verwechslung mit der Burgruine gleichen Namens, den Greiffenstein nahe der Donau bei Wien vor, deren Name zum Unterschiede der schlesischen Ruine mit einem f geschrieben wird. Körner war, bevor er 1813 in das Lützow'sche Freikorps eintrat, Theaterdichter in Wien. Das Gedicht wurde deshalb in Körners gesammelten Werken auch nicht in seine „Erinnerungen an Schlesien“ von 1809 aufgenommen, sondern unter der Rubrik „Poetischer Nachlaß“.

In den Mittagsstunden des 15. August langten die beiden jungen Wanderer in dem am NO-Abhang des Hohen Iserkammes gelegenen Badeort Flinsberg an, wo sie, da Körner seine Bergmannstracht trug, „einiges Aufsehen erregt“ haben sollen. An der Table d'hôte des Bades speisten sie zu Abend und übernachteten dort, um anderntags ausgeruht ihre Wanderung durch das nördliche Isergebirge fortzusetzen. Von dem Marktflecken Wigandsthal aus, wo sie in dem nur durch die Straße getrennten Kirchdorf Meffersdorf das Schloß des gelehrten Herrn v. Gersdorf besichtigt haben dürften, bestiegen sie am 16. August in einem anstrengenden Marsch die Tafelfichte (1122 m), auf der die Grenzen dreier Länder (Böhmens, Sachsens und Schlesiens) zusammenstießen. Ein vom deutschen Gebirgsverein für das Jeschken- und Isergebirge errichteter Gedenkstein erinnerte später an das Verweilen des Dichters auf dieser aussichtsreichen Berghöhe, auf der 1802 Adolf Traugott v. Gersdorf zwei hölzerne Schutzhütten und eine Steigleiter für die Genießung der Rundschau hatte errichten lassen.

Von der Tafelfichte ging die Wanderung über die waldbedeckten Höhen des Hohen Iserkammes weiter nach Schreiberhau ins Riesengebirge, wo sie über den Zackelfall und die Alte Schlesische Baude zum Hauptkamm aufstiegen und dort die Elbquelle aufsuchten. Während ihres Verweilens im Rübezahleich übernachteten die beiden Freunde auf Heuböden der Kammbauden und lernten in diesen hübsche Wirtstöchter kennen. Besonders scheint das reizende Wirtstöchlein in der Alten Schlesischen Baude an Körners Herz gerührt zu haben. In Bad Warmbrunn, wo sie ebenfalls über Nacht blieben und den „herrlichsten Blick auf das Riesengebirge“ genossen, war der „Schwarze Adler“ ihr Quartier. Selbstverständlich durfte der Kynast mit seiner alten verfallenen Felsenburg nicht unbesucht bleiben. Die bekannte Kynastsage von der schönen Kunigunde und dem Todesritt ihres unglücklichen Freiern veranlaßte Körner zu einer Ballade von 39 Strophen.

Den Höhepunkt ihrer Riesengebirgsreise bildete aber die Besteigung der Schneekoppe, welchem Erlebnis der Dichter in den begeisternden Versen „Auf der Riesenkoppe“ und „Sonnenaufgang auf der Riesenkoppe“ Ausdruck verliehen hat.

„Hoch auf dem Gipfel
Deiner Gebirge
Steh' ich und staun' ich
Glühend begeistert,
Heilige Koppe,
Himmelsanstürmerin!“

Der Gipfel der Koppe, der damals als einziges Gebäude lediglich die runde Laurentiuskapelle trug, wurde von den beiden Freunden zweimal erklommen. Die Nacht vor der zweiten Besteigung verbrachten sie in der alten böhmischen „Wiesenbaude“ auf der Weißen

Wiese. Davon berichtete Körner in einem Brief an die Seinen zu Hause u. a.: „Die Tür des Heubodens blieb offen, und man sah die stolze Schneekoppe in der lichten Mondnacht vom Strahle des Mondes versilbert. Es war herrlich . . . Des Morgens um drei Uhr bestiegen wir die Koppe zum zweiten Male, und wenn auch der Horizont nicht klar war, und Frost und Sturm uns sehr plagten, so war doch der Anblick des Kampfes der Sonne mit dem Nebel, der wie ein Ocean über Schlesien lag, wunderschön.“

In den Versen mit seinem „schönsten Liede“ besungen hat Theodor Körner am 26. August 1809 auch das liebevolle Dorf Buchwald bei Schmiedeberg mit seinem herrlichen Park, wo er mit seinem Freund im dortigen Schlosse Gäste des verdienstvollen Staatsmannes, Graf F. W. v. Reden, und dessen edler Gemahlin, der geborenen Freiin von Riedesel, waren. Am 29. August schrieb Theodor Körner aus Schmiedeberg: „Gott grüße Dich, alter Bursche in Deinem Freyberg, ich habe tagtäglich, auf der Koppe und im Riesengrund, in duftendem Heu und auf glänzenden Bällen bei schönen Weibern und langweiligen Philistern 'Deiner gedacht . . . Ich habe göttliche Tage verlebt, ich habe gedichtet und geliebt comme á l'ordinaire.“ Weiter meldete er dem Freund in diesem Brief: „Ich habe in Kupferberg, wo ich einige Tage war, einen Aufsatz über das dasige Hüttenwesen für Dich zu bekommen gesucht, und werde mich auch überall mit Prozessen bekannt machen, um Dir doch einigermaßen nützlich sein zu können. Ich werde mich auch bemühen, Risse zu erhalten und bringe sie dann mit den gehörigen Fossilien Quantität nach Freyberg, wohin ich mich oft recht innig sehne.“ Die weitere Fußreise hatte die beiden Freunde in die Kreise Waldenburg, Neurode, Glatz, Frankenstein und Reichenbach geführt, von wo sie am 14. September, aus Waldenburg kommend, über das Bergstädtchen Kupferberg und Bad Warmbrunn wieder nach Schreiberhau ins Riesengebirge zurückkehrten.

Auf der Rückreise nach Freiberg kam Körner wieder durch das schlesische Isergebirge und besichtigte dort am 15. September das Zinnbergwerk in Giehren, das Kobaltwerk in Querbach am Kemnitzkamm und die dazugehörigen Bergwerksanlagen in Rabishau-Mühldorf. In dem am Fuße des Isergebirges gelegenen Queisstädtchen Friedeberg wurde noch einmal auf schlesischem Boden übernachtet, dann ging es über Gebhardsdorf und Markklissa nach Reichenbach in der Oberlausitz und weiter über Bautzen heimwärts nach Freiberg, von wo der Dichter am 19. September den Seinen in Dresden seine glückliche Ankunft meldete. Sein Professor Werner, dem er „von Jedermann unzählige Grüße“ mitbrachte, war „höchst zufrieden“ mit ihm und freute sich über den wissenschaftlichen Nutzen der Reise.

Die von Körner auf der Reise gedichteten Verse „Am Elbbrunnen“ (August 1809), „Der Zackelfall“ (August 1809), „Buchwald“ (26. August 1809), „Neudorf und Peterswalde“ (Anfang September 1809), „Sonnenaufgang auf der Riesenkoppe“ (August 1809) und „Auf der Riesenkoppe“ (August 1809) wurden von ihm als „Erinnerungen an Schlesien“ zusammengefaßt und erschienen 1810 zusammen mit früheren poetischen Ergüssen beim Verleger Götschen in Leipzig unter dem Titel „Knospen“. Auf diese Riesengebirgs Gedichte Bezug nehmend, schrieb der Vater des Dichters am 17. Februar 1810 an Theodor: „Deine Erinnerungen aus Schlesien und Deine geistigen Sonetten haben mir Freude gemacht. In den Erinnerungen liebe ich besonders, daß Du das Eigentümliche des Ortes herausgehoben und seine Wirkungen auf die Seele dargestellt hast, ohne bei Gemeinplätzen oder frostigen Beschreibungen zu verweilen. Dies ist Dir vor-

zöglich in dem letzten Gedicht: auf der Riesenkoppe, gelungen."

Im Frühjahr 1813, als Körner am 15. März Wien verließ und sich nach Breslau begab, um dort in das von Major von Lützwow aufgestellte Freikorps einzutreten, sah der Dichter die schlesischen Landschaften wieder, wenn auch nur für kurze Tage, da er nach der am 27. März in der Kirche des Dorfes Rogau erfolgten Einsegnung des Korps, bei welcher das von Körner verfaßte Lied „Dem Herrn allein die Ehre“ gesungen wurde, bereits am nächsten Tag der Abmarsch der heldenmütigen Schar nach Sachsen erfolgte. Auf dem Marsche dorthin entstand Körners aufrüttelndes Kriegslied „Frisch auf, mein Volk, die Flammenzeichen rauchen“. Ebenfalls in jenen Kriegstagen 1813 schrieb der Dichter in Schlesien das Poem „Am Hedwigsbrunnen bei Jauer“. Während des Aufenthaltes im Städtchen Zobten, wo sich das Lützwow'sche Freikorps im März 1813 sammelte, wohnte Körner in der Schweidnitzer Straße Nr. 25. Eine Marmortafel mit der Inschrift: „Quartier des Dichters und Lützwowers Theodor Körner, März 1813“ erinnerte dort an sein Verweilen. Der Vater des am 26. August 1813 in dem Gefechte bei Gadebusch in Mecklenburg gefallenen Freiheitshelden, Dr. Christian Gottfried Körner, hat später auch in Schlesien die Orte besucht, wo man dem Dichter Gedenksteine errichtet hat. **Erhard Krause**

**Erlebnis am
»Kleinen Teich«**

Wir hatten am Spindlerpass in der schönen gemütlichen »Neuen Erlebachbaude« übernachtet und stiegen den verwachsenen Finkenteg durch dichtes Knieholz hinauf zum Kammweg. Nahe dem Gipfel der »Kleinen Sturmhaube« wanderten wir weiter an dem kuriosen Mittagstein vorbei, der einem rastenden Mann gleicht, mit aufgestützter, mit vielen Päckeln beladener Kraxe. Dann blickten wir hinunter in den langgestreckten Spiegel des »Großen Teichs« und bald auch in den Kessel des lieblichen »Kleinen Teiches« mit der so klein und zierlich erscheinenden Baude mit ihren Glockentürmchen. Dort wurde bei Nebel und Schnee den Wanderern zur Orientierung geläutet.

An der Hampelbaude vorüber waren wir schnell dort unten. Meine Schulfreundin und ich hatten leichte Schuhe im Rucksack. Die wurden gegen die Wanderstiefel vertauscht. Erleichtert und froh stiegen wir nochmals zum Kamm hinauf, dorthin, wo der Ziegenrücken sich hinter der Rennerbaude mit dem Koppenplan verbindet. Wir gingen bis zu dem schmalen Grat, wo wir uns auf den Felsen setzten. Die Sonne ging gerade unter. In den Gründen rechts im Weisswasser, links im Klauengrund bildeten sich schon fein blaue Nebel. Wir konnten ein herrliches Farbenspiel an den Hängen des Elbgrundes, der Goldhöhe und dem Tal von Spindelmühl beobachten. Ein heller Ruf meiner Freundin schreckte mich auf. Mich wendend sah ich die Ursache. Der volle Mond stand hell und groß neben dem Koppenkegel. Langsam und beglückt gingen wir hinunter zur kleinen Baude. Nachdem wir uns gestärkt und draußen nochmals den mondbeleuchteten Felsenkessel mit seiner Spiegelung im Wasser bewundert hatten, ging dieser herrliche Septembertag zu Ende.

Am nächsten Morgen gingen wir hinaus in den Sonnenschein, wanderten um die Ränder des Teiches, freuten uns an der klaren Quelle, die links zwischen Felsgeröll herunterkommt, an blühendem Enzian und Teufelsbart. Als wir uns umdrehten — ein märchenhaftes Bild: Ein reinweißer Schimmel ohne Zaum und Zügel sprang auf der grünen Wiese am See herum und neckte sich übermütig mit einem braunweißen Kälbchen. Von der Schönheit des Rie-

Buchbestellung

Hiermit bestelle ich:

„Mein schlesisches Lese- und Vortragsbuch“ v. Ernst Schenke	DM 19.80	„Lache mit Lommel“	DM 10.80
„Das Riesengebirge in 144 Bildern“	DM 26.80	„Große Deutsche aus Schlesien“ v. Dr. H. Hupka	DM 29.80
„Niederschlesien in 144 Bildern“	DM 26.80	„Die Flucht — Niederschlesien 1945“ v. Rolf O. Becker	DM 34.00
„Schlesien“ Bildband von Hans Niekrawitz	DM 38.00	„Der Kampf um Schlesien“ v. H. v. Ahlfen	DM 29.80
„Schlesisches Kochbuch“	DM 20.00	Große Schlesienskarte Maßstab 1:300 000, Größe ca. 100X137 cm, 6-farbig	DM 13.00
„Die Knoblauchschlode“ von Barbara Strehblow	DM 14.80	Kreiskarte Goldberg-Haynau (1:100 000)	DM 6.00
„Matka mit den bloßen Füßen“ v. Erle Bach	DM 19.80	„Das Turmgespenst von Goldberg“ v. Siegfried Guhl	DM 17.50
„Höhen und Tiefen“ v. Hanna Reitsch	DM 29.80	Mein Ahnenpaß	DM 8.00
„Fliegen — mein Leben“ v. Hanna Reitsch	DM 28.00	Liebes altes Lesebuch	DM 30.00
„Das Unzerstörbare in meinem Leben“ v. Hanna Reitsch	DM 14.80	Stätten der Erinnerung von Grundmann	DM 32.00
„Licht fällt auf alle Straßen“ v. Hanns Kappler	DM 9.80	„Das Riesengebirge in der Malerei der Romantik“ von Grundmann	DM 32.00
„Das letzte Märchen“ v. P. Keller	DM 15.00	„Kunstwanderungen im Riesengebirge“ von Grundmann	DM 32.00
„Waldwinter“ v. P. Keller	DM 13.80	„Typisch schlesisch“ v. Hajo Knebel	DM 26.80
„Bergkrach“ v. P. Keller	DM 4.80	Kleine Bottelkür für holmattroue Schlesier	DM 9.90
„Das Märchen von den deutschen Flüssen“ v. P. Keller	DM 1.50	„Die Reise ins Schlesiensland mit Wilhelm Menzel“	DM 28.00
„Das königliche Seminartheater“ v. P. Keller	DM 1.50	„Schlesien — Städte und Landschaften“ v. Dr. H. Hupka	DM 29.80
„Schlesischer Märchen-, Legenden- und Sagenschatz“ v. Alfons Hayduk	DM 20.00	„Odorsaga“ v. Ruth Storm	DM 24.00
4-Farb-Bild von Hirschberg um 1750	DM 25.00	„Schlesische Miniaturen“ v. Fedor Sommer	DM 6.80
Puzzle-Spiel „Heimat Schlesien“	DM 12.00	„Die Zillertaler“ v. Fedor Sommer	DM 9.80
Übersichtskarte Niederschlesien (Ortsnamen dt.-poln.)	DM 5.00	„Neue Bolkenhalner Heimat-Blätter“ - Fedor-Sommer-Gedenkhft -	DM 3.00
„Wie's einst war bei uns dahom“ Erzählungen v. H. Scholz in Leinen — Sonderpreis	DM 13.70	„Schlesien in Farbe“ Bildband v. W. Schwarz	DM 49.00
„Bergauf und Bergab“ v. Marg. Hampf-Solm	DM 5.00	„Schlesisch“ v. W. E. Peuckert	DM 12.80
„Sagen vom Rübezahl“ v. Johann d'Oensch	DM 1.80		

NEU

Ostproußen, Westproußen, Pommern,
Schlesien, Sudetenland
1944/1945 DM 29.80

Gebirgskarte des Riesengebirges
4farbig
einschl. Verpackung u. Versand
DM 15,—

An den Verlag
Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten
Postfach 21
3000 Hannover 68

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____
(Bitte in Druckbuchstaben)

(Unterschrift)

sengebirges so reich beschenkt, traten wir den Heimweg an, nach Krummhübel zur Bahn hinunter, die uns dankerfüllt heim ins liebe Hirschberg brachte.
Margarete Hampf-Solm

**Auf deutschen Urkunden
deutsche Ortsnamen**

Die auf standesamtlichen Urkunden verwendeten polnischen Bezeichnungen für deutsche Ortsnamen jenseits von Oder und Lausitzer

Neiße müssen auf in der Bundesrepublik Deutschland ausgestellten Dokumenten wieder verdeutscht werden. Eine solche Entscheidung hat ein Gericht in Hagen getroffen.

In einem Urteil, in dem das Hagener Standesamt angewiesen wurde, deutsche Ortsnamen zu verwenden, heißt es: »Bei aus Schlesien und anderen Gebieten stammenden Vertriebenen und Aussiedlern sind immer noch lediglich die deutschen Namen der ehemaligen Heimatorte gebräuchlich und bekannt.« Die Größe des Ortes spiele dabei keine Rolle.

Behinderte sind keine Kranke

Ein querschnittgelähmter Schwerekriegsversehrter gab ein Beispiel

Nach einem Kuraufenthalt in Wildbad/Schwarzwald im Jahre 1953 faßte der querschnittgelähmte, schwerekriegsversehrte Eduard Knoll, nach Verwundung, russischer Gefangenschaft und Lazarettaufenthalt nach Krautheim/Jagst in Württemberg verschlagen, den Entschluß zur Gründung des heute ca. 20000 aktive und fördernde Mitglieder umfassenden Bundesverbandes Selbsthilfe Körperbehinderter e. V. Er zog damit die Konsequenz aus seiner Erkenntnis, daß Zivilbehinderte versorgungsmäßig noch ärger dran seien als Kriegsversehrte. Sein Verband sollte allen Behinderten offenstehen, gleich, ob ihre Schäden durch Krankheit, Unfall oder Kriegseinwirkung entstanden seien. Dieser Grundsatz wurde Richtschnur für sein weiteres Handeln.

„Behinderte sind keine Kranke“, erklärte mir der Initiator der inzwischen weithin bekannt gewordenen offenen Krautheimer Einrichtungen für Körperbehinderte und 1. Vorsitzende des Bundesverbandes Selbsthilfe Körperbehinderter e. V. Knapp und unmißverständlich fügte er hinzu: „Der Behinderte lehnt einen lebenslangen Hospitalismus ab“.

Ich habe mich in Krautheim umsehen, die Einrichtungen kennenlernen, mit vielen Behinderten, dem Pflegepersonal und dem Arzt sprechen dürfen. Überall ist der unbedingte Wille zur Selbsthilfe spürbar. Seit etwa 10 Jahren bestehen die Einrichtungen in Krautheim. Sie können sich sehen lassen. Die „Alte Mühle“ wurde zum ersten Hotel für Rollstuhlfahrer umgebaut. Hier gibt es einen Bettestrahl für erholungssuchende Behinderte und Dauerwohnplätze für Pflegebedürftige, eine Behandlungsabteilung mit Arzttraum, Bäder, Massageeinrichtungen, einer Sauna und in einem erst jetzt fertiggestellten Neubau ein Hallenbewegungsbad, das allen Anforderungen moderner Therapie für Schwerekörperbehinderte, vor allem Querschnittgelähmte, gerecht wird. Weitere Bauten mit Appartementwohnungen und eine Bungalowsiedlung in Krautheim-Berg sind geschaffen worden. Hier leben Querschnittgelähmte, am Muskelatrophie Erkrankte, an den Folgen von Kinderlähmung oder Hirnhautentzündung Leidende teilweise mit gesunden Angehörigen zusammen, von Pflegern rund um die Uhr betreut, aber immer wieder zu eigener Initiative aufgerufen.

Eduard Knoll, der von seinem Arbeitszimmer im Zentrum der Stadt die Krautheimer Aktivitäten leitet und unermüdlich vorantreibt, hat durch seinen Einsatz ein Beispiel gegeben. Viele Behinderte sind in den Werkstätten und Büros des Bundesverbandes tätig, arbeiten in der Druckerei, dem Verlag, der Versandbuchhandlung, der Beratungs- und Versandabteilung für Behindertenbedarf, im modernen Geschenkladen und werden auch im Einkaufszentrum tätig werden, das in der erweiterten Bungalowsiedlung in der Eduard-Knoll-Straße entstehen soll.

In Krautheim wurde im Gegensatz zu den meisten üblichen Anstalten für Schwerekörperbehinderte eine offene Einrichtung geschaffen, das Krautheimer Modell, das bewußt im Sinne einer freien Selbstbestimmung der hier lebenden Menschen verstanden sein will und das eine echte Integration der Behinderten in die Gesellschaft anstrebt. Sie sollen ihren Platz im Arbeits- und Gemeinschaftsleben ausfüllen.

Eduard Knoll hat seinen Schicksalsgefährten das Beispiel gegeben; sie alle sind aufgerufen, ihm darin nachzueifern. Die Öffentlichkeit aber sollte diesem vorbildlichen Selbsthilfswerk die ihm gebührende Achtung erweisen und es nach besten Kräften, auch finanzielle, fördern.

Hans Bahrs



Adelsdorf in Schlesien



Gesellschaftszimmer



Hier hält man an und trinkt einmal, fährt froh dann über Berg und Thal.

Originalfuhrwerk aus der alten guten Zeit auf der Handelsstraße Liegnitz-Friedland in Böhmen, beim Gasthof Hainwald.

Gasthof zum Hainwald — Eingesandt von Gerhard Nixdorf, 6748 Bad Bergzabern, Siemensstraße 12



Der Erbhof von Bauer Fritz Thomas, Ulbersdorf. — Eingesandt von Erika Teich, 4620 Castrop Rauxel, Holthäuser Straße 171

Der umstrittene Grenzstein

Zu der Zeit, als der heimische Schriftsteller Wilhelm Hannich († 1930) seine historische Erzählung „Schadewalde“ schrieb, die das Leben und den Untergang eines Isergebirgsdorfes in den Hussittenkriegen schilderte, weilte er für einige Tage in der Gebirgsgegend hinter Neustadt an der Tafelfichte, wo sich der Überlieferung zufolge das von den Hussitten zerstörte und seitdem verschollene Dorf Schadewalde oder Schickenwalde mit einem Schloß, Bräuhaus und einer Glashütte befunden haben soll.

Als er da wieder einmal eines Nachmittags in Richtung zur schlesischen Grenze die weiten Wälder und Felder hinter Neustadt entlangstreifte, stieß er am Rand eines einsamen Getreidefeldes auf einen Grenzstein (Rainstein), wie man solche auf dem Lande zur Abgrenzung des gegenseitigen bäuerlichen Besitzes verwendet. Der Stein wäre Hannich vermutlich gar nicht aufgefallen, wenn er sich nicht in seiner Form und Größe von den üblichen Grenzsteinen unterschieden hätte. Er war nicht nur größer als diese, sondern wies auf seiner Stirnseite eine Reihe von Schriftzeichen und Jahreszahlen auf, die vor Jahrhunderten eingemeißelt worden waren und die höchstwahrscheinlich auf den Hussittensturm Bezug nahmen.

Um der Sache auf den Grund zu gehen, begab sich Hannich in das nächstgelegene Bauerndorf, wo er sich nach dem Besitzer des Feldes, auf dem der Stein stand, erkundigte. Man wies ihn dort in eine Gastwirtschaft, wo er alles Nähere in Erfahrung bringen könne. Als Hannich in dieser Dorfschenke eintraf, fand er eine leere Gaststube, einen schlechtgelaunten Wirt und eine mürrische Wirtin vor. Er bestellte sich eine Erfrischung und fragte dann so nebenbei, ob man ihm sagen könne, wem das Kornfeld gehöre, auf dem sich dieser merkwürdige Grenzstein befinde. Zu Hannichs großer Verwunderung schrak der Wirt bei dieser harmlosen Frage sichtbar zusammen, und auch die Wirtsfrau, die zunächst sein Eintreten kaum beachtet hatte, musterte ihn jetzt plötzlich sehr mißtrauisch von oben bis unten.

Statt auf Hannichs Frage direkt einzugehen, stellte der Wirt die sehr verlegen vorgebrachte Gegenfrage: „Wer ist denn der Herr, und was führt ihn in unsere so einsame Gegend?“ Hannich, den diese Geheimnistuerei zu belustigen anfing, erwiderte, sein Name tue nichts zur Sache, doch interessiere ihn der Stein sehr, und er sei begierig zu wissen, wie er ausgerechnet auf dieses Feld gekommen sei. Während er dies sagte, steigerte sich die seltsame Erregung der beiden Wirtsleute noch mehr, und plötzlich schrie die Wirtsfrau los: „Ich weiß schon, wer Sie sind und was Sie von uns wollen. Vom Gericht sind Sie, und einsperren lassen wollen Sie uns. Aber der Nachbar lügt, das Schandmaul. Mein Mann hat den Stein nicht auf das fremde Feld hineingerückt, das kann ich beschwören. Das ist eine ganz gemeine Lüge, die der Bauernfraß nur erfunden hat, um unser Feld in seine schmutzigen Hände zu bekommen!“

Mit allem hatte der gute Wilhelm Hannich zu hören gerechnet, nur nicht so etwas. Aber langsam ging ihm jetzt ein Licht auf, und als er endlich begriffen hatte, daß dieser sonderbare Feldstein Gegenstand eines sehr heftigen Grenzstreites zwischen den Wirtsleuten und einem Bauern war, da kam ihm die ganze Sache so komisch vor, daß er schallend auflachen mußte. Aber auch dieses Lachen irritierte die Wirtsleute sehr, und sie schienen im unklaren darüber zu sein, ob sie einen Gerichtsbeamten oder einen Verrückten vor sich hatten.

Es dauerte darum ziemlich lange, bis es Hannich gelang, den Leuten klarzumachen, daß er ein Buch über das verschollene Dorf Schadewalde schreiben wolle und daß ihn der Grenzstein, der wahrscheinlich gar kein richtiger Grenzstein, sondern ein Gedenkstein sei, einzig und allein darum interessiere.

Als ihm das endlich gelungen war, ging ein befreiendes Lächeln über die Gesichter der beiden Wirtsleute, und der Wirt drückte Hannich mehrmals dankend die Hand, wobei er ihm zuflüsterte, aber so, daß es seine bessere Eehälfte nicht hören konnte: „Mein Herr, nun ist mir aber wahrhaftig ein großer Stein vom Herzen

gefallen. Und nur deshalb, weil Sie nicht vom Gericht kommen.“

Zu erwähnen bleibt noch, daß der Grenzstein tatsächlich ein Gedenkstein aus dem Hussittenkrieg war und daß er einem katholischen Priester gesetzt wurde, den die Hussitten zusammen mit anderen Bewohnern von Schadewalde und Alt-Heinersdorf getötet hatten.

Erhard Krause

*Ein guter Kopf
weiß alles zu benutzen.*

Shakespeare

Neu in unserem Bücherangebot

An dieser Stelle möchten wir unseren Lesern einige Bücher vorstellen, die wir neu in unser Bücherangebot aufgenommen haben, wobei zwar die Bücher „Quietschvergnügt“ und „De Schläsing vu hüb'm und drüb'm“ nur noch in Restbeständen vorhanden sind. Eine Neuauflage ist z. Zt. nicht vorgesehen:

- „Wull geschpeißam“ von Robert Sabel DM 9,60
- „Quietschvergnügt“ von Hermann Bauchl DM 9,60
- „Huch de Schläsing“ von Hermann Bauchl DM 9,60
- „Schläsch ihs Triumph“ von Hermann Bauchl DM 9,60
- „De Schläsing vu hüb'm und drüb'm“ von Gerhard Wilhelm DM 3,80
- „Himmel der Heiterkeit“ von Alfons Hayduk DM 12,80
- „Der frohe Wandersmann“ heitere Gedichte und Balladen DM 1,—

Ihre
Goldberg-Haynauer
Heimatkundlichen

Familienanzeigen in der Goldberg-Haynauer



Nach kurzer Krankheit verstarb am 13. August 1981 mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Urgroßvater

OSKAR KRIEBEL

geboren am 20. 6. 1902 in Göllschau

In tiefer Trauer

FRIEDA KRIEBEL geb. Pohst
KINDER UND ENKEL

5810 Witten 3
August-Schmidt-Straße 12

Herzlichen Dank

für die vielen Glückwünsche zu meinem

80. GEBURTSTAG.

Ihr habt mir damit eine große Freude bereitet.

Frieda Schneider

Utrechter Straße 30

1000 Berlin 65

Gott, der Herr über Leben und Tod, holte heute unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Oma zu sich in sein Reich.

FRAU FRIEDA PUHLE

geb. Evler

früher Ludwigsdorf

* 29. 11. 1898 † 13. 9. 1981

In Dankbarkeit und Liebe
nehmen Abschied

INGE PUHLE
HORST PUHLE UND FRAU KARIN
BIRGIT, JENS UND ELMAR

3353 Bad Gandersheim, Hildesheimer Straße 8
6454 Bruchköbel, Varangeviller Straße 18

HEYLAND JOACHIM
SCHULSTR 21

2082 HEIDGRABEN

, mein lieber

früher Reichwaldau

im Alter von 70 Jahren.

In stiller Trauer

ILONA REIMANN UND FAMILIE

**HULDA HOFFMANN geb. Köbe
UND FAMILIE**

**OSKAR KÖBE UND FAMILIE
UND ALLE ANGEHÖRIGEN**

In Schönberg DDR fand er seine letzte Ruhe.

Gott der Herr erlöste heute

FRAU GERTRUD SABISCH

geb. Löchel
früher Goldberg

von ihrem schweren Leiden.

Sie starb nach einem christlichen Lebenswandel im 80. Lebensjahre

Es trauert um sie
im Namen aller

**DEINE FREUNDIN
LORE MUTSCHKE**

4170 Geldern 1, Breslauer Straße 9, den 10. September 1981

Die Beerdigung fand statt am Dienstag, dem 15. September 1981, um 14.00 Uhr von der Friedhofskapelle Geldern aus; anschließend war das feierliche Seelenamt in der St.-Adelheid-Kirche.

Dankbar für alles Liebe nehmen wir Abschied.

ELSE SCHWIECK

geb. Ullmann

geb. 1. 3. 1901 in Liegnitz (Schles.)

letzte Eigentümerin der Firma Hans Schwieck, Wildschütz, Krs. Liegnitz — Getreide, Futter- u. Düngemittel, Sämereien, Baumaterialien, Kohlen, Ziegelei

wurde in die Ewigkeit abberufen.

Es trauern um sie
**HANNA SCHWIECK-HABERMANN
ULRICH HABERMANN Zeven
DOROTHEA KLATT geb. Schwieck
HANS KLATT Celle-Vorwerk
ROSEMARIE NIEBER geb. Schwieck
ROLF NIEBER Celle
10 ENKEL UND 3 URENKEL
GERHARD ULLMANN
UND FRAU ELSE geb. Opitz, Hannover**

3100 Celle-Vorwerk, Mummenhofstraße 105, den 21. 9. 1981

*Ein gutes Mutterherz
hat aufgehört zu schlagen.*

Am 10. 9. 1981 verstarb für uns alle unfaßbar unsere liebe Mutti, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Schwester und Tante, versehen mit den hl. Sterbesakramenten

ANNELIESE HOFFMANN

geb. Wünsch

im 84. Lebensjahr.

In Dankbarkeit
und tiefer Trauer
nehmen wir Abschied

**IDA HENKMANN geb. Hoffmann
UND KINDER**

**HEINRICH HOFFMANN U. FRAU ÄNNE
geb. Meyer**

**INGE SCHRÖTER geb. Hoffmann
UND KINDER**

3207 Harsum, Kaiserstraße 22
früher Haynau in Schlesien, Bahnhofstraße 32

Die Beisetzung fand am 14. 9. 1981 in Harsum statt.

Durch einen tragischen Verkehrsunfall entschlief meine liebe Frau, gute Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

KLARA PRENZEL

geb. Schwarz

früher Ober-Adelsdorf

im 69. Lebensjahr.

In stiller Trauer

WILLY PRENZEL

**LUTZ PRENZEL U. FRAU OLIVIA
geb. Abrigo**

3183 Fallersleben, Viehtrift 1

*Herr, auf Dich traue ich,
Du bist mein Fels' und meine Burg.
Ich hoffe auf Dich,
Du bist mein Gott.*

Gott, der Herr, nahm heute nach langem Leiden meine liebe Mutter und Schwiegermutter, unsere gute Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

MINNA BETTERMANN

geb. Wende

früher Kauffung

im Alter von 86 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

In stiller Trauer

**JOACHIM BETTERMANN u. FRAU EDITH
geb. Opitz**

**PETER u. DORIS BETTERMANN
THOMAS U. INES BETTERMANN
als Urenkel
UND ANVERWANDTE**

4100 Dulsburg 12, 22. Sept. 1981, Hilfswerkstr. 40

Die Beerdigung fand am 28. 9. 1981 statt.

Verlag: „Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten“, Postfach 21, 3000 Hannover 68, Telefon 0511/58 62 42. Schriftleitung: Hans-Dietrich Bittkau. — Erscheinungsweise: Monatlich 1 x — am 15. — Anzelschluss: 12 Tage vor Erscheinungsdatum. — Einsendeschluss: Für Geburtstage und Familiennachrichten 3 Wochen vor Erscheinen. — Bestellungen: Bei allen Postämtern der Bundesrepublik möglich. — Bezugspreis: Jährlich DM 26,— (einschl. Postzustellgebühr und 6,5 % Mehrwertsteuer), im voraus zu zahlen. Anzeigenpreise: Für Geschäftsanzeigen Anzeigentarif Nr. 6. Familienanzeigen: Für die 1-spaltige 1-mm-Zelle DM 0,60, ausgenommen Werbemittler, auf Anfrage. — Konten: Postscheckkonto: Hannover 499233-300 - Hans-Dietrich Bittkau, Hannover. — Druck: Druckerei Bittkau GmbH, 3000 Hannover 61, Eichendorffstraße 2. — Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, nicht aber unbedingt die Meinung der Redaktion dar. — Manuskript-Einsendungen: Ohne Rückporto kann eine Rücksendung nicht erfolgen. — Eine Nichteinlösung der Bezugsgebühren bei der Post gilt nicht automatisch als Abbestellung. Abbestellungen: Nur halbjährlich im voraus zum 30. Juni bzw. 31. Dezember möglich.

Absender: H 3309 E
Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten
Hans-Dietrich Bittkau
Postfach 21, 3000 Hannover 68